

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

292 (26.6.1931) Abendausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 M. im voraus im Verlag oder in den Zweiteilungen abgeholt 3.— M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 M. Einzelhefte: Verlagsnummer 10 M. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 M. — Am Koll höherer Gewalt, Streit, Ausberruna ufm. hat der Besteller keine Ansprüche bei verbotener oder Nichterfüllung der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Besten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Beile 0.40 M. Stellen, Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Nekrolog-Beile 2.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bei Wiederholung tariffreier Rabatt, der bei Nichterhaltung des Beiles, bei gerichtlicher Verurteilung und bei Konfiskation außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Freitag, den 26. Juni 1931.

Eigentum und Verlag von  
: : Ferdinand Zbierny  
: : Verantwortlich: Fritz Wolff  
: : A. Kimmig: für politische Nachrichten  
: : Dr. A. Maier: für badische Nachrichten  
: : Dr. E. Schenck: für kommunalpolitische  
: : A. Binder: für Lokales und Sport  
: : H. Goldammer: für das Feuilleton  
: : M. Böhm: für Ober- und Koncert  
: : G. Berte: für den Handelsteil  
: : Fritz Feld: für die Anzeigen: Adwia  
: : Meindl: alle in Karlsruhe (Baden).  
: : Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.  
: : Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.  
: : Hauptgeschäftsstelle: Ratterstraße  
: : Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe  
: : Nr. 8358. — Beilagen: Volk und  
: : Heimat / Literarische Umschau / Roman-  
: : Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /  
: : Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtsch.  
: : Gartenbau / Karlsruher Vereinstag.

## Frankreich fürchtet Isolierung.

### Vor der Kammerdebatte über Hooverplan.

B. Paris, 26. Juni. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Einstimmig wird heute in der Morgenpresse festgestellt, daß die bevorstehende Ankunft der deutschen Minister in Paris — man spricht von der ersten Juliwoche bzw. schon vom 4. oder 6. Juli — ein Ereignis sei, das für Frankreich mindestens ebenso großes Gewicht habe wie der Vorschlag des Präsidenten Hoover. Bertinax im „Echo de Paris“ ist sogar der Ansicht, daß sich Deutschland in einer besonders günstigen Lage befindet. Der Volksmund sei der Meinung, daß es für Frankreich besser sei, den Deutschen unmittelbar Zugeständnisse zu machen, als sich von Amerika oder England dazu zwingen zu lassen. Außerdem befürchte man bereits eine englisch-amerikanisch-deutsche Entente und habe deshalb Brüning u. Curtius gebeten, ihre Wünsche in Paris auseinanderzusetzen. Bevor es aber zu dieser deutsch-französischen Unterredung kommt, die Bertinax in einem für Deutschland so zögigen Lichte sieht — was er selbstverständlich so darstellt, um dem von ihm meistens gehätzten Briand einen Hieb zu verfehlen, werden sich noch drei große politische Ereignisse vollziehen. Mellon ist gestern abend in Paris eingetroffen und hatte noch gestern mit dem Finanzminister Flanbin eine zweifelhafte Unterredung, die der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit dadurch entzogen wurde, daß sie nicht im Finanzministerium, sondern in der Rechtsanwaltskanzlei Flanbins stattfand. In dieser Besprechung soll Mellon von den Vorschlägen der französischen Regierung keinen ungünstigen Eindruck gewonnen haben. Heute Mittag trifft Mellon zuerst mit Briand und dann mit Dalad und den übrigen Mitgliedern des französischen Kabinetts zusammen. In Paris herrscht heute die Stimmung vor, daß Frankreich Gefahr laufe, sich zu isolieren. Dieser Befürchtung gibt auch Souverein im „Matin“ Ausdruck, der die französische Regierung sogar auffordert, gemeinsam mit Amerika die Initiative zum Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft zu ergreifen. Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, daß diese Befürchtung vor der Isolierung auch stark auf die Parlamentsdebatte des heutigen Nachmittags einwirken wird, die sich zweifellos bis tief in die Nacht hineinziehen dürfte. Diese Debatte wurde gestern durch zahlreiche Fraktionsführungen vorbereitet. Die Sozialdemokraten billigen den Vorschlag Hoovers bedingungslos und lehnen jeden Zusatz — somit zweifellos auch die Wünsche der französischen Regierung bezüglich der ungeschützten Zahlungen — ab. Die Loucheurgruppe war während des ganzen gestrigen Abends bemüht, eine Formel zu finden, für die sie auch die Radikalen gewinnen will. Sie soll in einer Tagesordnung niedergelegt werden, durch die sowohl der französische wie auch der amerikanische Standpunkt geschildert wird. Die Regierung wird alles daran setzen, daß die Debatten noch im Laufe der kommenden Wochen beendet werden, damit der von Hoover gewünschte Termin des 1. Juli eingehalten werden kann. Leicht wird dies nicht sein, denn die Zahl der Interpellationen ist inzwischen schon auf elf gestiegen. Zahlreiche Redner haben sich überdies schon jetzt zum Wort gemeldet, darunter Franklins-Bouillon und Paul Boncour und die radikalen Führer Daladier und Dakmier, sowie der Parteigenosse Tardieu, Cignou, der seinerzeit in der Kammer der Berichterstatter für den Hooverplan war. Außerdem werden voraussichtlich drei Minister, nämlich Ministerpräsident Dalad, Briand und Finanzminister Flanbin sprechen. Wenn sich also die Kammer mit äußerster Gründlichkeit

über den Hoover'schen Vorschlag und über die wirtschaftliche Wiederaufrichtung der Welt geäußert haben wird, dann steht erst noch, bevor die deutschen Staatsmänner nach Paris kommen, das in diesem Zusammenhang wichtigste Ereignis, nämlich die Antwort Hoovers auf die französischen Sonderwünsche bevor.

### Berlin ist zurückhaltend.

m. Berlin, 26. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Neue Momente in der Beurteilung der Aussprache zwischen Paris und Washington liegen bis zum Freitag mittag nicht vor. Es ist immer noch völlig ungewiß, ob Herr Hoover geneigt ist, den französischen Wünschen entgegenzukommen oder ob er an seinen eigenen Plänen festhält. Solange ist naturgemäß die deutsche Politik nach außen hin zu starrer Zurückhaltung gezwungen, weil von uns aus der Plan Hoovers ja bereits angenommen ist und wir unmittelbare Einmischungsmöglichkeiten nicht haben.

### Washington erhofft Nachgeben Frankreichs.

★ New York, 26. Juni. (Kunstsprach.) Die Regierung in Washington ist höchst bemüht, alles zu vermeiden, was eine Bewirrung des Hoover-Planes als zweifelhaft erscheinen lassen könnte. Sie verzichtet daher auf eine öffentliche Beantwortung des französischen Gegenantrages, der übrigens nach wie vor strengstens geheim gehalten wird. Was über die Besprechungen Stimsons mit Claudef durchsickert, klingt zwar recht optimistisch, doch macht man sich schon auf eine längere Dauer der Verhandlungen gefaßt. Die französische Forderung, daß die Reichsregierung den ungeschützten Teil der nächsten Youngjahreszahlungen als Sicherheit für eine entsprechende Anleihe bei der U.S.A. hinterlegt, wird von der amerikanischen Regierung — wenigstens in der von Frankreich vorgelegten Fassung — abgelehnt. Wie das Kompromiß ausfallen wird, ist völlig ungewiß. Doch erwartet man in Washington, daß die Pariser Regierung letzten Endes nachgeben und sich von Mellon und Stimson überzeugen lassen wird, daß der Hoover-Vorschlag keineswegs eine Bedrohung des Youngplanes bedeutet. Gleicher Auffassung sind die Finanzkreise, die in der 25-Millionen-Dollarbeiträgung der Federal-Reserve-Bank an dem internationalen Kredit für die Reichsbank eine Bestätigung für ihren Optimismus sehen. Die republikanische Presse tut ihr Möglichstes, um Frankreich zu beruhigen. Die letzten Nachrichten aus Paris haben den Optimismus, der im Weißen Haus gezeigt wird, erneut verstärkt. Auf Grund einer eingehenden Aussprache, die Mellon sofort nach seinem Eintreffen in Paris mit dem amerikanischen Botschafter Edge in Paris hatte, wird angenommen, daß Frankreich seinen Gegenantrag, der Hoovers Vorschläge zum Teil außer Kraft setzen würde, zurückziehen wird. Jene Begründung für diese Annahme wird von amerikanischer Seite jedoch nicht gegeben. Immerhin betonen sämtliche amtlichen Persönlichkeiten ihre Zuversicht, daß die französischen Einwände gegen die Einbeziehung der ungeschützten Zahlungen in das Abkommen zuletzt zurückgenommen werden dürften. Es wird dabei betont, daß Frankreich es sich nicht leisten kann, allein der allgemeinen Zustimmung zum Plan des Präsidenten Hoover zu widerstehen, da ein Mißerfolg des Vorschlages das Fortfallen der Hilfe Amerikas bei der Lösung der Frage bedeuten würde.

## „Uncle Andy“ aus Washington.

### Der Mann, der Hoover zur Rettung Europas antrieb.

Von Peter Altmann.

Nachmittags um 5 Uhr tritt durch die Säulenhalle des Kapitols in Washington ein hochgewachsener weißhaariger Greis. Ein Gentleman vornehmer alter Art, gepflegt, zum Befehlen geschaffen, voller Selbstbewußtsein. Mit ruhigen Schritten schreitet er die Stufen der breiten Treppe hinab. An der kurz geschnittenen Kragenfläche neben dem Asphalt der Straße bleibt er einen Augenblick stehen. Kein Auto wartet auf ihn. Seine Blicke schweifen in die violette Ferne des Sommerhimmels. Hinter dem Mauerkrans des fernen Lincoln Denkmals schwebt eine riesige weiße Wolke. Ihr Spiegelbild leuchtet glänzend aus der schillernden Wasserfläche vor dem Kapitols. Ein paar Enten schnattern und ein kleiner roter Kinderballon steigt über die grünen Bäume in den Himmel empor. Wie mit einem einzigen Wimpernschlag hat der Greis die Schönheit dieses großen weiten Bildes in sich aufgenommen. Sein etwas frohlig weltverlorener Zug entspannen sich. Er wendet sich zur Seite und schreitet mit ruhigen abgemessenen Schritten auf dem gelben Kiesweg weiter. Im Abstand von 20 Metern folgt ihm ein jüngerer Sekretär mit einer großen braunen Mappe.

Wer der Sechszigjährige ist, der in Washington jeden Tag den Weg von seinem Amtszimmer im Kapitols bis in seine große Privatvilla zu Fuß zurücklegt? Als er vor wenigen Wochen den Dampfer nach Europa bestieg, schrien es schwarze Schlagzeilen von allen Zeitungsblättern in die Welt. Als er nach langen mehrtägigen Gesprächen mit Macdonald, Henderson und den englischen Bankiers in London lange Chiffre-Telegramme nach Washington kassierte, summierte es durch alle Gänge und Zimmer des Weißen Hauses in höchster Geschäftigkeit. Und wenige Stunden danach schrien es die amerikanischen Nachrichtenbüros der Welt zurück: „Amerika tritt aus seiner Kerne heraus — die Vereinigten Staaten gewähren den am Rande des Abgrunds taumelnden europäischen Reparationschuldnern ein Ferienjahr — der Präsident folgt dem Ratsschlag seines nach Europa zur Prüfung entlassenen Staatssekretärs der Finanzen — Mr. Andrew Mellon oder „Uncle Andy“, wie ihn der Volksmund nennt, verhandelt im Namen von USA. mit den europäischen Regierungen.“

Nicht zum erstenmal greift der greise Staatssekretär Amerikas, der größte Staatssekretär des Schachmattes seit Hamilton, wie viele mit Ehrfurcht sagen, in die Geschichte Europas ein. Seit 10 Jahren folgen seine überlegen kühlen Greisenaugen den finanziellen Nöten und Schuldenverwirrungen des alten Kontinents. Ohne ihn kein Dawesplan, ohne ihn keine Youngregelung und ohne ihn auch nicht die neue große Umwälzung in letzter Minute, die — mag man dazu stehen, wie man will — in jedem Fall eine Neueinstellung bedeutet. Gewiß, Mellon ist 100prozentiger Amerikaner, Amerikaner von jener seltenen Art der großen, genialen Rechner und Menschenbeherrscher, die heute in Amerika bereits selten geworden sind. Aber es ist zugleich ein Mensch, der die Verantwortung um die Menschheit diesseits und jenseits des Ozeans spürt. „Ich liebe unter den Franzosen einen Künstler wie Corot“, sagte er einmal, „nicht nur, weil er ein großer Meister ist, sondern weil er dem Leben die glücklichste Seite abgemann und sie uns zu zeigen versteht. Es gibt soviel Trauriges in der Welt, daß uns sein Werk schon darum als ein besonderer Schatz erscheinen muß.“ Dieses Wissen um das Traurige in der Welt hebt Mellon über die bloßen Händler, Soldaten und Schauspieler unter den Staatsmännern hinaus. Als einer der reichsten Männer der Vereinigten Staaten, der in Pennsylvania vom Spiegelglas bis zum Leinöl alles in eigenen Fabriken erzeugt, der das Monopol der Standard Oil in großen Bezirken von USA. gesprengt hat, weiß er doch auch um die Rehrseite des Kapitalismus. Die Traurigkeit und Einsamkeit des alten Kodexeller, der Jahrzehnte seines Lebens über Leichen schritt, auch in ihm. Sie ist aber gemildert durch künstlerisches Grundgefühl, das ihn nie verlassen hat und das ihn immer wieder aus den kalten Redengehörnten seines Amtes in die großen hellen Hallen seines privaten Bildermuseums treibt.

Wie unbefangen auch heute noch Mellon über den Dingen steht, beweist die Erzählung eines englischen Besuchers wie Nicholls. Als er bei Mellon im Amtszimmer saß und das Gespräch auf einen guten alten Whisky kam, griff der Greis lächelnd in eine Lederkoffer, holte eine Flasche eigen gebrannten Whiskys hervor und meinte nur: „Ich habe ihn lange Jahre genossen, aber in meiner jetzigen Stellung muß ich natürlich vorfristig sein. Durch eine merkwürdige Fügung ist meine eigene Behörde, das Schachamt, für die Durchführung des Alkoholverbots zuständig. Trotzdem können Sie diesen mit Ruhe trinken. Er ist noch vor dem Inkrafttreten des Gesetzes auf Flaschen gezogen.“

Auch noch eine andere Stärke neben der Unbefangenheit ist diesem adligen alten Staatssekretär eigen. Er kann — zu hören. Jeder, der zu ihm kommt, erhält nicht seine Meinung wie etwas Unabänderliches aufgedrängt, er wird zunächst einmal ausgefragt. Und in diesem Ausfragen entzündet sich in dem sonst so kühlen und zurückhaltenden Greis eine Anteilnahme, die allen menschlichen Beziehungen und Verhältnissen offensteht. Ruhig, fast schüchtern, sitzt der große Staatsmann dann seinem Besucher gegenüber und — hört. Er nicht, wenn ihm etwas gefällt, oder ein Schatten seines Auges verrät, daß ihm etwas zweifelhaft erscheint, aber er hört trotzdem weiter. In seiner Rechten hält er eine kleine Zigarre, die man für wenige Cents in einem Laden kaufen kann, seine Augen sind halb geschlossen, aber seine Ohren lauschen jeder feinsten Nuance.

Mit diesem offenen Ohr hat Mellon vor wenigen Tagen den Erzählungen Macdonalds und der englischen Bankgewaltigen in Lon-

## Der Ozeanflug der Dänen.

### Rückkehr nach Bremen.

#### 15 Stunden im Dunkel — Der Führer völlig erschöpft.

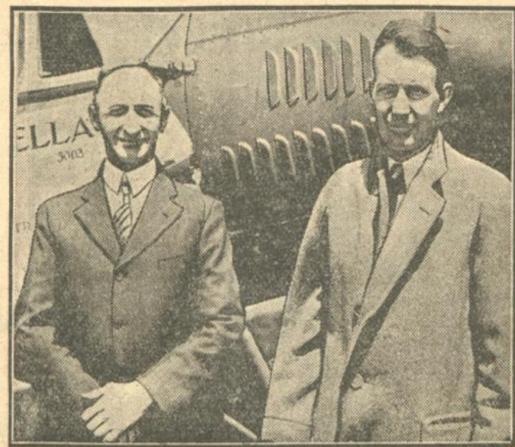
★ Bremen, 26. Juni. (Kunstsprach.) Nach der Landung in Bremen teilten die Ozeanflieger über ihren bewegten Flug mit, daß sie in etwa 4000 Meter Höhe über dem Ozean flogen und bei starkem Nordostwind und Kälte nach der spanischen Küste abgetrieben wurden. Sie mußten 15 Stunden im Dunkel fliegen, gerieten dann durch ein Wolkenloch über Land und befanden sich einige Meile ziemlich dicht am Boden. Darauf verzirrten sich die Flieger bei sehr undurchsichtigem Wetter über Spanien und Frankreich. Schließlich gelangten sie auf ihrer Irrfahrt nach Krefeld, wo sie eine Landung vornehmen konnten. Nach ihrem Wiederaufstieg nahmen die Flieger ihren Weg nach Bremen, wo sie einige Zeit über der Stadt kreisten und flogen dann in Richtung Hamburg weiter, um aber bald darauf wieder nach Bremen zurückzukehren und dort zu landen. Die Rückkunft nach Bremen wird damit erklärt, daß der Führer vollständig erschöpft gewesen sei und sich nicht mehr ausgekannt habe.

Der Start der Dänemarflieger für den Flug von Bremen nach Kopenhagen ist nunmehr für heute vorgesehen, nachdem man davon Abstand genommen hat, den Flug mit einem Ersatzpiloten noch in der Nacht fortzusetzen. — Nach hier eingetroffenen Meldungen erwartet dort bereits eine tausendköpfige Menge die Ankunft der Flieger, da ihr Eintreffen dort bereits angekündigt war. Man hat sich inzwischen mit der Flughafeneinleitung in Kopenhagen wegen des Zeitpunktes ihrer Ankunft in Verbindung gesetzt.

### Nach Kopenhagen gestartet.

★ Bremen, 26. Juni. (Kunstsprach.) Am Freitag früh fand auf dem Flughafen noch die offizielle Begrüßung der dänischen Ozeanflieger durch den Senat statt. Staatsrat Tade überreichte den Fliegern einen Lorbeerkranz mit einer Schleiße in den bre-

mischen rotweißen Farben, sowie die bremische Flagge. Ihm schloß sich vom Norddeutschen Lloyd Geheimrat Stimmig an, der der Verbundenheit der älteren Schwester des Verkehrs mit dem mo-



Die beiden dänischen Flieger Otto Hillig (links) und Holger Holris (rechts).

dernen Flugzeug Ausdruck gab. Um 11 Uhr 36 wurde das Startzeichen gegeben und nach kurzem Anlauf startete die Maschine nach Kopenhagen.

don gelauft. Er hat durch sie die Notberichte der Deutschen Brü-
nung und Curtius mit vernommen. Und er hat nach langem Hören
und ernstlichen Überlegungen dann seine Eindrücke und seinen Appell
zum sofortigen Eingreifen nach Washington telegraphiert. Gewiß,
Mellon ist nicht Amerika allein. Er ist sicher aber einer
der besten, klügsten und erfahrensten Amerikaner. Und diese Eigen-
schaften können wir auch in Deutschland schätzen, selbst wenn wir
in vielen Einzelfragen anderer Meinung sein sollten als der 70-
jährige Greis, der nun unter eigenem Schicksal mit seinen, noch
immer fest zupackenden Händen mitbestimmt.

Stimson am 21. Juli in Berlin.

\* New York, 26. Juni. (Zuspruch.) Am Donnerstag-Abend
nachmittags erklärte Staatssekretär Stimson, daß mit Hoovers
Einverständnis beschlossen worden sei, mit den Außenmini-
stern Deutschlands, Englands, Frankreichs und
Italiens über die Schuldenfrage zu verhandeln. Seine Ankunft
in Neapel werde am 7. Juli erfolgen. Anschließend daran werde
er nach Rom weiterreisen. In Paris werde er am 15. Juli sein
und am 21. Juli nach Berlin kommen, um am 27. Juli nach
London zu fahren. Stimson betonte, daß er während des Besuches
Macdonalds und Hendersons in Berlin nicht dort anwesend sein
werde.

Nur zeitweilige Erleichterung.

Hearst wird vom Weißen Haus beruhigt.

H. London, 26. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.)
Der amerikanische Zeitungsverleger William Randolph Hearst, der
vor einigen Tagen einen scharfen Angriff gegen Hoover und dessen
Vorschlag in der Schuldenfrage eröffnete, sieht sich heute durch
scharfe Angriffe in Teilen der englischen Presse zu einer Erwiderung
veranlaßt. Er beabsichtigt jetzt, seinen Protest gegen den Hoover-
plan fürs erste einzustellen, und ist besonders interessiert, wie er
eine Sinnesänderung begründet. Er ist nämlich von der „höch-
sten Autorität in Amerika“, also augenscheinlich vom
Weißen Hause selbst, dahin beruhigt worden, daß die amerikanische
Regierung nicht das Ziel verfolge, das vorgeschlagene Moratorium
zu mehr als einer zeitweiligen Erleichterung für die
Nation zu machen, die sich in verweirter Lage befindet. Hearst
ist bereit, diese Versicherung anzunehmen, aber er drückt seine Zwei-
fel aus, ob die Regierungen und Völker Europas die gleiche Ansicht
über den Charakter des Moratoriums haben. Er selbst würde gegen
ein Moratorium als solches nichts einzuwenden haben, wenn es
nicht der erste Schritt auf dem Wege zu einer allgemeinen Strei-
kung aller europäischen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten
wäre.

Hearst wird nunmehr seinen Feldzug gegen das Weiße Haus
abstreifen. Er wird sich aber nicht dauernd beruhigen. Schon jetzt
steht er in Aussicht, daß er den Plan Hoovers mit allen Mitteln
bekämpfen werde, wenn er dem amerikanischen Kongress im De-
zember nicht mit allen notwendigen Versicherungen und Garantien
hinsichtlich des Schuldenproblems vorgelegt werde.

Großfeuer in der Röhn.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

\* Würzburg, 26. Juni. (Zuspruch.) Am Donnerstag
nachmittag wurde das Dorf Oberelsbach in der Röhn des Opfers
eines Brandunglücks. Das Feuer brach in der Scheune des Land-
wirts Pörtner aus. Unglückslicherweise ging ein starker Wind, der
das brennende Heu weithin verwehte, so daß in ganz kurzer Zeit
zehn Scheunen und viele Nebengebäude sowie ein
Wohnhaus in Flammen standen. Nur mit großer Mühe konnte
das Vieh aus den Ställen gerettet werden. Nachmittags um 4 1/2 Uhr
war die Gefahr gebannt. Die Mitte des Dorfes bildete nur noch
einen rauchenden Trümmerhaufen.

Das Anwesen des Pörtner war überfüllt und sollte
in den nächsten Tagen zwangsweise geerntet werden. Deshalb
richtete sich gleich nach dem Unglück der Verdacht der Brandstiftung
gegen die Familie und verdichtete sich so stark, daß man die
Tochter verhaftete und in das Gefängnis nach Neustadt a. S.
brachte. Der Sohn entzog sich der Verhaftung durch die Flucht. Im
Dorfe herrscht größter Erregung. Der Schaden dürfte nahezu 100 000
Reichsmark betragen.

Ein Pilgerauto stürzt in die Schlucht.

\* München, 26. Juni. (Zuspruch.) Wie aus
München gemeldet wird, ist am Mittwoch am Kellertapach ein
Pilgerauto, das mit dreizehn Personen aus Oberbayern
besetzt war, in eine Schlucht gestürzt. Dabei wurden zehn
Personen schwer verletzt, drei von ihnen lebensgefährlich.

Lindbergh fliegt in die Arktis.

m. Berlin, 26. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Der erste Bezwinger des Ozeans im Flugzeug, Char-
les Lindbergh, beabsichtigt, in Begleitung seiner Frau einen
Flug Amerika—China zu unternehmen. Auf diesem Flug ist
auch ein Abstecker in die Arktis vorgesehen. Lindbergh hat
mit dem Polarforscher Professor Ahlmann, der zur Zeit eine
Expedition zur Erforschung des nordöstlichen Teils des Eismeres
durchführt, ein Zusammentreffen auf den Gillis-
inseln, der Ausgangspunkt der Hilfsexpedition für General Ro-
bile, verabredet.

Post und Gatty nach Irkutsk gestartet.

\* Moskau, 26. Juni. (Zuspruch.) Die amerikanischen Piloten
Post und Gatty sind heute vom Moskauer Zentralflugplatz nach
Irkutsk gestartet. Alle Flugplätze auf dieser Strecke sollen den
beiden durch Raketen Hilfe leisten.

Die Ankunft der
amerikanischen
Ozeanflieger in Berlin

Nach ihrem Rekordflug von 16 Stun-
den über den Ozean von der Küste
Neufundlands bis Mittelengland lan-
deten die beiden amerikanischen Pi-
loten Gatty (links) und Post (rechts)
am Mittwoch auf dem Berliner Flug-
hafen Tempelhof.



Freiherr vom Stein-Feier
im Reichstag.

\* Berlin, 25. Juni. (Zuspruch.) Der Westfalenbund
veranstaltete am Donnerstag abend im Plenarsaal des Reichstages
eine Freiherr-vom-Stein-Feier, zu der sich zahlreiche führende Per-
sönlichkeiten des öffentlichen Lebens eingefunden hatten. Von der
Reichsregierung sah man Reichszkanzler Brüning und Minister
Treviranus, von der preussischen Regierung Minister
Severing, ferner den Chef der Heeresleitung General
von Hammerstein, eine Reihe von Staatssekretären des Reichs
und Preußens, Vertreter des Reichstags- und Landtagspräsidiums,
viele Parlamentarier, Vertreter der Stadt Berlin, der Universität
und der Hochschule, sowie zahlreiche Heimatvereine.



Stein-Gedenktaler,
herausgegeben von der Preussischen Münze.

Der Vorsitzende des Westfalenbundes, Rechtsanwalt Jordan,
bed, begrüßte die Gäste. Den Festvortrag hielt
Ministerialdirektor von Ledden
vom preussischen Innenministerium. Er kennzeichnete in seiner
Rede die entscheidende Einwirkung Steins auf das Schicksal
Preußens und Deutschlands. Wenn es etwas gebe in Napoleons
Leben, das tragisch genannt werden könne im Sinne der antiken
Tragödie, so sei es sein Verhalten zu Stein gewesen. Er selbst habe
dem in den Staub getretenen Preußen den einzigen gegeben, der
die Wiedererhebung vorbereiten konnte. Wenn wir Rechenschaft
darüber geben sollten, wie wir sein Erbe verwalten haben, so wür-
den wir es können, soweit es sich um die Fortentwicklung seiner
Reformgedanken und um die Einheit des Reiches handelt.
Sollten wir aber Rechenschaft ablegen, wie wir den Herz deutscher
Freiheit und Einheit gewahrt haben, so sei zu sagen: Was uns
not tut, ist nicht größere Freiheit, sondern die

Freiheit im Sinne Goethes: „In der Beschrän-
kung zeigt sich erst der Meister und das Gesetz nur
dann uns Freiheit geben.“

Innenminister Severing

würdigte in Stein den großen Führer, der das tragische Schicksal
jener großen Menschen habe, die mit klaren Blicken in die Zu-
kunft sehen, denen es aber verwehrt sei, das, was sie ahnen, in der
Vollendung zu schauen. Ueber Preußen hinaus habe Stein das
geehrte Deutschland vorausgesehen. Führer sein heiße nicht nach
der Günstigkeit der Personen sehen, sondern unbeirrt nach eigener
Überzeugung und eigenem Gewissen handeln. Stein sei in jedem
Augenblick bereit gewesen, alles aufs Spiel zu setzen, wenn es der
höhere Dienst am Volke verlangte. Sein Name werde ewig leuchten
als ein Zeichen dafür, was ein großer Charakter in scheinbar
verweirter Lage des Vaterlandes vermag.

Nach einem Schlusswort des Vorsitzenden nahm, lebhaft begrüßt,
zu einer kurzen Ansprache noch

Reichszkanzler Dr. Brüning

das Wort, der selbst langjähriges Mitglied des Westfalenbundes ist.
Er betonte, daß die Freiheit, wie Freiherr vom Stein sie gemeint
habe, in erster Linie Gebundenheit, Opferung, Ge-
meininn und Verantwortlichkeit bedeute. Es könne
einem Volke auch in der schwersten Lage niemals leicht ergehen,
wenn es dieser Stein'schen Auffassung von der Freiheit eingedenk
sei, und wenn es sich daran erinnere, daß die Freiheit nur
durch Opfer, Verpflichtung und Verantwortlich-
keit erkämpft werden könne. Es könne einem Volke der
Weg zur Freiheit nie verbaut werden, wenn es sich bemüht sei, daß
Beharrlichkeit, Hoffnung und unablässig harte Arbeit eines Tages
doch zum Ziele führen müßten. Der Kanzler schloß mit einem Hoch
auf das deutsche Vaterland, in das die Versammlung einstimmte.

Hindenburg an den Westfalenbund.

Der Westfalenbund Groß-Berlins hat an den Reichspräsidenten
ein Huldigungstelegramm gerichtet. Der Reichspräsident
hat darauf geantwortet:

„Den zur Gedächtnisfeier für den Freiherrn vom und zum Stein
im Plenarsitzungsaal des Reichstages versammelten Mitgliedern
des Westfalenbundes und ihren Gästen danke ich für ihr freundliches
Wingedenken bei der heutigen Veranstaltung. Die Erinnerung an
den großen Preußen und Deutschen Freiherrn vom und zum
Stein, der es in den Jahren tiefster nationaler Not verstand,
alle Kräfte im Volk zu wecken und zum Wiederaufbau nutzbar zu
machen, muß gerade uns in der so schweren Gegenwart eindringlich
mahnen, alles das zusammenzufassen und einzusehen zur Ueberwin-
nung der Not und zum Wiederaufstieg unseres Vater-
landes. Mit freundlichen Grüßen
gez. von Hindenburg, Reichspräsident.“

Fortdauer des römischen Konflikts.

Notenwechsel zwischen dem Vatikan und dem Quirinal.

er. Rom, 25. Juni. (Eigener Bericht der „Badischen Presse“.)
Der römische Konflikt, die Auseinandersetzung des Vatikan mit der
faschistischen Regierung, über die bekannten Zwischenfälle und die
Auflösung der katholischen Jugendverbände in Italien, dauert an.
Trotz den Verständigungsversuchen, die nach den Mitteilungen
einer amerikanischen Telegraphenagentur sogar bereits zu einer
Einigung geführt haben sollten, ist die Situation noch keineswegs
geklärt, ist man über den Protestschritt des Vatikan und
den anschließenden Notenwechsel noch nicht hinaus.

Dieser Notenwechsel war in seinen Einzelheiten bisher der
Öffentlichkeit nicht bekannt. Wie das auch bei derartig delikaten
politischen Aktionen zu geschehen pflegt, legten beide Teile Wert
darauf, das diplomatische Geheimnis zu wahren und eine Art
Waffenstillstand zu schließen, bis man zu einem praktischen
Ergebnis, zu einer Lösung des Konflikts gekommen wäre. In die-
ser Situation und bei dem außerordentlichen Interesse, das dieser
Streit in der ganzen Welt gefunden hatte, blühten natürlich die
sogenannten Indiskretionen und „Informationen von besonderer
Seite“, die in der Mehrzahl der Fälle nichts weiter als reine Phan-
tasieprodukte und mehr oder weniger geschickte Kombinationen waren.
Den Vogel schloß wieder einmal eine auch in Europa stark verbreitete
amerikanische Telegraphenagentur ab, die angeblich genaue Einzel-
heiten über die Verhandlungen gab, die Persönlichkeiten angab,
die die Verhandlungen führten und sogar das Ergebnis dieser Ver-
handlungen.

In der ersten Antwortnote der faschistischen Re-
gierung auf die Protestnoten des Vatikan, hatte Italien eine
sorgfältige Untersuchung der Zwischenfälle versprochen und zu-
geversagt, daß die etwaigen Schuldigen auf Grund der italienischen
Gesetze bestraft werden würden. Gleichzeitig hatte jedoch die
italienische Regierung gegen die Art und Weise protestiert, wie der
Vatikan eine derartige interne Angelegenheit vor das Weltforum
gezerrt und die öffentliche Meinung der ganzen Welt in Aufruhr
gebracht habe. Zweitens hatte die italienische Regierung gegen
das Verbot der kirchlichen Prozessionen protestiert, das lebhaften
Widerwillen in weiten Bevölkerungsteilen erregt und eine gewisse
Beunruhigung in das Land getragen hatte.

Am 13. Juni antwortete der Vatikan hierauf mit einer neuen
Note. Der Vatikan betont darin noch einmal die völlig unpolitische
haltung der katholischen Aktion. Der heilige Stuhl verlangt ein

öffentlich ausgesprochenes Bedauern (deplorazione)
der faschistischen Regierung über die bekannten Zwischen-
fälle und ferner eine Versicherung (rassicurazione), daß derartige
in Zukunft vermieden würde. Falch ist dagegen, wenn verschiedent-
lich von Schadenersatzforderungen in beträchtlicher Höhe gemeldet
wurde. Dem Vatikan ist es mehr um die ideale, als um die
materielle Wiedergutmachung zu tun.

Auf die letzte Note des Vatikan hat die italienische Regierung
durch den Votschreiber de Vecchi eine Antwort auf die Note vom
13. Juni überreichen lassen. Sie ist in verständlichem Tone gehalten
und eröffnet die Möglichkeit zu Verhandlungen über die Auslegung
des Artikels des Konkordats, der den Hauptgegenstand der Zwistig-
keiten bildete. Die italienische Regierung gibt in der Antwortnote
keine offiziellen Entschuldigungen, erklärt jedoch, daß
eine strenge Unteruchung im Gange sei sowohl wegen der
Beleidigungen des Papstes wie wegen der Beschädigungen exteri-
orialer Gebäude, und daß etwaige Verantwortliche bestraft würden.
Andererseits erneuert die italienische Regierung ihren Protest wegen
der politischen Betätigung der katholischen Aktion und spricht ferner
ihre Befremden aus, daß der Vatikan immer noch keine Entschuldi-
gung für das antitalienische Verhalten des Erzbischofs Bauer von
Zagreb gegeben habe, der seinerzeit einen in sehr scharfen Wen-
dungen abgefaßten Hirtenbrief gegen den Faschismus erlassen hat.

Die Auffassungen sind also in beiden Lagern derartig verschie-
den, daß man bis zur Stunde nicht sagen kann, auf welcher Basis
hier eine, wenn auch noch so äußerliche, Verständigung gefunden
wird. Immerhin glauben wir nach Lage der Dinge und auf Grund
des von beiden Seiten bekundeten Verständigungswillens, daß man
— wenn auch nicht heut und morgen — doch in absehbarer Zeit
zu einer Vereinbarung, zu einem Modus vivendi kommen wird.
Im Konkordat ist die Einberufung einer besonderen Schlichtungs-
kommission für Streitfälle vorgesehen und es ist nicht einzusehen,
weshalb man nicht diesen Weg beschreiten sollte.

Mißstimmung am Vatikan.

\* Rom, 26. Juni. (Zuspruch.) Der Papst hatte am Donners-
tag nachmittags eine längere Unterredung mit dem apostolischen
Nuntius beim Quirinal, über deren Inhalt noch nichts bekannt ist.
In vatikanischen Kreisen verlautet, daß die am Mittwoch überreichte
Note der italienischen Regierung im Vatikan nicht günstig auf-
genommen worden ist. Man erkläre, daß die italienische Regierung
die Beweise für ihre Anschuldigungen gegen die katholische Aktion
nicht erbracht habe.

Beilagen-Hinweis.

Der heutigen Abendausgabe liegt ein Probest der Prima Geschwister
Knoyf „6 1/2 Tage“ bei, worauf wir besonders hinweisen.

Advertisement for Adler-Emmentaler cheese. It features a cartoon illustration of a man and a woman. The text says: 'SCHNELL EINEN KUSS Pappa ist Adler-Emmentaler, da hört und siehterr nicht'. Below the illustration is the logo for 'Wiedemann's Adler-Emmentaler ohne Rinde'. At the bottom, it says 'Gen.-Vertr. f. Karlsru. u. Umgeb. Aug. Dratz, Bismarckstr. 15. Ruf 1255.'

Abenteurer unserer Zeit:

# Der schwedische Napoleon.

Ivar Kreugers Weg vom Plazagenten zum Welteroberer.  
Von René Kraus.

## Ivar Kreugers erstes Zündholz.

Eine zweite Karriere wie diese hat es in unserer Zeit und lange vorher nicht gegeben. Ein paar Amerikaner vielleicht, die Morgan, Rockefeller und Vanderbilt... aber die hatten es unendlich leichter: als Pioniere eines neuen Erdteils und als Träger jener geheimnisvollen Weltrevolution, die Industrialisierung und Hochkapitalismus bedeuten, zugleich. Ivar Kreugers Aufstieg dagegen vollzog sich von dem müdesten und ältesten Stück unserer Erde aus: von dem erst kriegsbesetzten und dann kriegserregten Europa. Zudem war Kreuger nicht wie die alte Generation der Dollarmillionäre Kapitalist, sondern ein Kapitalist, der die Entwicklung der modernen Finanzwirtschaft war vielmehr bereits auf ihrem Höhepunkt angelangt, ja, was Europa betrifft, so hatte sie ihn vielmehr schon überschritten, als der junge Ingenieur aus Schweden in die letzte und funktvollste Form ging. Der Anfang seiner Geschäftstätigkeit fand freilich im Zeichen sehr lebendiger Konjunktur. Kreuger und Toll führten Bauaufträge nicht mehr in Stockholm allein aus, sondern im ganzen Land. Sie werden sogar in Rußland und Deutschland als Sachverständige herangezogen. Raum merklich werden aus den Sachverständigen Mitbesther. Es gilt nun, vorhandene Kapitalwerte zu kontrollieren. Das Geld gehörte ihnen eigenen Gehehen. Erst sucht man Kapital für Unternehmungen, dann Unternehmungen fürs Kapital. Unternehmend sein ist alles. Vater und Großvater hatten eine, freilich kleine und schlecht laufende Zündholzfabrik besessen. Nichts natürlicher, als daß der dreißigjährigen Ivar ein paar Millionen in dieser Branche unterbringt. Nicht eigenes Kapital natürlich, denn damals wird er nur ein paar hunderttausend Mark besessen haben, aber damals kam es schon keine Kunt, mit geringfügigen eigenen Mitteln große, fremde Beträge zu kontrollieren, nach dem Grundlag des schätzbaren Erfolges bei geringfügiger Eigenleistung, dem er sich auf der Schulbank gebührt hatte. Mit fünf Millionen Schwedentronen — etwa sechs Millionen Mark — wird 1913 der zehnjährige Ivar als Töchterling ins Leben gerufen. Ivar Kreuger hat sein erstes Zündholz in Brand gesetzt.

## Der größte Kriegsgewinnler.

Ein anderer Brand flammte auf: der Weltkrieg. Der größte Kriegsgewinnler sämtlicher Kontinente ist zweifellos Ivar Kreuger geworden. Und das, was besonders hervorgehoben sei, nicht etwa durch Rohmaterial, Holz aus Rußland und Chemikalien aus Deutschland, sondern durch die Ausnutzung der Not der kämpfenden Nationen, durch Preistreiberi oder Schiebung, sondern allein durch seine blitzschnelle intuitive Erkenntnis jeder neuen Situation. To make the best of it, die englische Spruchweisheit: das Beste herauskramen! Ist Ivar Kreugers sieghafte Lebensweisheit. Die Zündholzkonkurrenz, insbesondere der damals allmächtige Jönköping-Konzern, litt unter der Zerrung der Verbindungen zum Ausland. Weder Rohmaterial, Holz aus Rußland und Chemikalien aus Deutschland und Amerika, zu beschaffen, noch war es möglich, den Export zu sichern. Kreuger, rascher, aktiver, findiger als die ältere und kapitalstärkere Konkurrenz, wußte sich einermäßen zu helfen. Tochtergesellschaften, Maschinenfabriken, Phosphorproduktionsstätten entstanden im Nu. Lieferungen nach dem kämpfenden Deutschland wurden abgeschlossen, die eine Verdoppelung des Absatzes gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr sichern. Genau so nach England. Wohlwollende Neutralität nach beiden Seiten. Der Jönköping-Konzern kam nicht mehr mit. Das alte Industriekapital wendet sich schließlich an den jungen Kreuger. Schlägt Annäherung der Interessen an. Annäherung? Nein! meint Kreuger. Zusammenschluß — das ist die richtige Lösung. Im Jahre 1917 entsteht die Svenska Lånstifts Aktieförbundet. Fünfhundertzig Millionen Schwedentronen Kapital. Kurswert am ersten Börsentag zweihundert Prozent. Mit dem Tag ihrer Gründung hat die neue Gesellschaft den Wert ihres Gesamtkapitals, die Kleinigkeit von beinahe sechzig Millionen Mark an der Kursdifferenz verdient. Leichter nunmehr vereinte Kräfte Schwedentronen wird Ivar Kreuger. Er hat nur einen kleinen Teil der Aktien. Aber er vermag es so anzurichten, daß sein Paket als das einzige geschlossene entscheidend den Gewicht fällt. Immer wieder die Heilslehre vom größtmöglichen Nutzen beim geringstmöglichen Einsatz. Mit viel Geld große Unternehmungen zu schaffen und zu fusionieren, ist seine Kunst. Ivar Kreugers Talent, eigenes Kapital durch Organisationsgenie zu erleben, ist schon beinahe Gezettel. Natürlich vermahnt er auch nicht die üblichen Methoden inflationistischer Bereicherung. In Berlin kauft er ganze Straßenzüge auf Kredit. Langjährige Lieferungsverträge sichern ihm die Ausnutzung riesenhafter russischer Waldbestände zu Breiten, um die man in Stockholm kein Brett mehr bekommt. November 1918 steht Europa in Flammen. Nur die Schwedenholzer strahlen im magischen Glanz.

## Ein zweiter Weltkrieg —

### Bernichtung der gelben Gefahr.

Der Frieden bricht aus. Der Rückschlag ist da. Der erste Weltkrieg ist gestillt. In allen kontinentalen Staaten entstehen nationale Industrien, auch Zündholzindustrien. Der Export der Schwedenholzer sinkt mengenmäßig rapid auf das Niveau der Jahre vor dem Kriege, freilich zu wesentlich besseren Preisen. Das ausgemerzte Europa kann nicht mehr kaufen. Es ist zu klein geworden für den großen Ivar Kreuger. Ursprünglich liegt, bemerkenswerte Geographie, Kalkutta näher als Hamburg. Ivar, der Schreckliche, kauft — die Luft am Frieden hat er nun einmal verloren — dem Kaiserreich Japan den Krieg. Den Krieg um den indischen Markt. Ivar Kreuger hat er in seinem Leben gelten lassen: den Lateinlehrer aus der fünften Klasse, nun die gelbe Gefahr, gegen die er die wichtigsten Güter europäischer Zivilisationsgewinne zu verteidigen entschlossen ist, später den Bolschewismus und das Bankhaus Morgan.

Mit der gelben Gefahr, die er vom indischen Markt vertreibt, wird er fertig. Seine Eroberung Indiens ist das größte Werk der Kolonialgeschichte. Nicht Warren Hastings — Ivar Kreuger erst ist der wahre Eroberer Indiens gewesen. Es ist ein Schauspiel um Milliarden. Bayern werden geopfert, indische Bayern, die in ruhmendem Wechsel von Kampfbump und Monopolpreisen im ewigen Feuer des Zündholzes schier verbrennen. Nationale Bewegungen werden entzündet; gegen Indiens Verflanzung an das Auslandskapital! Gegen überflüssigen Import! Gandhi ist nicht der erste Prophet des heiligen Boykotts. Schon vor einem Jahrzehnt zog mancher Propa-Gandhi durch Indiens heilige Länder. Kaufen nicht von Fremden! Nicht von Japanern! Kaufen nur einheimische Ware! Am Kampf ums Zündholz entzündet sich zum erstenmal das indische Nationalgefühl. Und keiner weiß, daß ein schmaler, blond, junger Herr, der in einem abgeschiedenen Palais der fernen Stadt Stockholm residiert, die Propa-Gandhisten dirigiert und bezahlt. Denn die einheimische Ware ist jene, die in nach Indien verlagerten Fabriken des Schwedentronen hergestellt wird. Auch die britische

Kolonialregierung in Delhi ist gewonnen. Mit welchen Methoden weiß man nicht. Man kann sie nur ahnen und nur ihr Ergebnis feststellen. Zweihundertprozentige Schutzzölle sichern die „nationale Erzeugung“, die in Ivar Kreugers Händen liegt. Der Wert der Einfuhr aus Japan sinkt, beispiellos abwärts, auf ein Zwanzigstel. Japan hat den russisch-mandschurischen Krieg gewonnen und am zweifelhaften Sieg im Weltkrieg eine kleine Unterbestätigung gehabt. Was nützt das alles? Die Entscheidungsschlacht, die um den indischen Markt ging und damit um den panasiatischen Weltwirtschaftstraum, ist verloren. Der Bauteingenieur Ivar Kreuger hat Europa gerettet. Er köhft nach China vor. Errichtet eigene Verkaufsgesellschaften. Seht Millionen zu in Schleuderkonkurrenz mit den Japanern. Wird ihnen unheimlich. Dringt schließlich in ihr eigenes Land vor. Gründet die Japan Match Company. Wird selbst Japaner, im Jahre 1924, wie er zwei Jahre vorher eine Art indischer Nationalheiliger wurde. Ist japanischer als die Japaner selbst. Schlauer, zäher. Im kaufmännischen Kursus, den er als postenloser Ingenieur in Chicago drei Wochen besuchte, hat er gelernt, wie man sich Kunden sichert. Das Geheimnis der Kreditgewährung, das zu heillosen Verfristung in Schulden führt, hat er dort gelernt. Und das geheimnisvolle System, die Konkurrenz zu zerprengen, indem man sich selbst bald mit dem, bald mit jenem verbindet. Noch sind die Japaner europäischer Organisationsgabe nicht gewachsen. Eine nach der anderen ihrer Zündholzfabriken geht zu Kreuger über. Schließlich steht ihm nur noch der riesenhafte Konzern des Baron Suzuki, des japanischen Stinnes, als unversöhnlicher Gegner gegenüber. Gelegnete Weltwirtschaftskrise: Der Suzuki-Konzern bricht zusammen. Ivar Kreuger, konkurrenzlos, verkörpert nunmehr, auf seinem Gebiet, Japans Wirtschaft. Seine blonde Macht ist selbst die gelbe Gefahr geworden.

(Fortsetzung folgt.)

# Auf der höchsten Karawanenstrafe.

Von W. Böhnhard.

Das Tal des Karakulflusses wurde zusehends enger. Wir ritten auf gemieteten Kirgisienpferden dem Strom entlang, der um diese Jahreszeit nur noch wenig Wasser führte. Das nun war also die berühmte Karakulstraße, der Handelsweg zwischen Indien und Zentralasien, der Weg, auf dem die Karawanen seit Jahrhunderten von Norden nach Süden und von Süden nach Norden zogen. Wir hatten ihn von Srinagar bis Leh kennengelernt, dann den beschwerlichsten Teil, die Schmersengstraße Afiens, wie Dr. Trinkl sie nannte, durch die Reise über das tibetische Hochland umgangen und folgten ihr nun von Suget-Karakul aus nordwärts. Um die Mittagszeit langten wir bei dem auf allen Karten in großer Schrift angeführten Schahdula an, das aus den Ruinen einiger längst verlassener Häuser besteht. Das Karakultal war weiter talwärts durch hohe, steile Felswände eingegengt, längs denen sich der beschwerliche Saumpfad hinzog. Nur vereinzelt sah ich auf der dem Fluße abgerungenen Talsohle Gerstenfelder und sägliche Weiden, auf denen die Kirgisen im Sommer in ihren Füllzelteln ein bescheidenes Dasein fristeten. Etwa sechzig Kilometer nordöstlich von Suget-Karakul verengte sich das Flußbett derart, daß es unzugänglich wurde. Durch tiefe Schluchten und zwischen mehreren hundert Meter hohen, senkrecht aufragenden Granitwänden führten die Wasser der Daje von Chotan entgegen, um schließlich, nachdem sie den fruchtbarsten Boden bewässert haben, in der großen zentralasiatischen Wüste, der Takla-Makan, endgültig zu verjehen.

In Mi-Nazar-Churgan, der Stelle, wo die schluchtartige Verengung eintritt, wandte sich der Weg direkt nach Norden und kletterte auf einer Steile von etwa zwölf Kilometern von 3280 Meter Höhe auf 5075 Meter hinauf. Man muß diesen Weg selber gegangen sein, um sich einen Begriff von seinen großen Schwierigkeiten für Karawanen zu machen. Kaum hatten wir den Aufstieg begonnen, so sah ich am Fuße von Felsen und Steilabhängen zahlreiche Skelette abgestürzter Tiere liegen. Oft waren die Pferde und Esel mitten auf dem Wege zusammengesunken. Die Lasten hatten andere Tragtiere übernommen müssen. Das verendete Tier ließ man liegen; niemand räumte es weg, wenn es tot war. Jedermann machte einen kleinen Umweg und überließ die verwesende Leiche den gierigen Vagabunden; die übrigbleibenden Knochen bleichte die Sonne. Doch diese verengten Skelette bildeten erst den Auftakt zu einem großartigen und zugleich überwältigenden Schauspiel, das ich auf der Pashöhe des Sandshu-Dawan (Dawanpash) erleben sollte.

Wir hatten am Fuße des Passes auf der einzigen kleinen ebenen Fläche des ganzen steilen Tales genächtigt und brachen am frühen Morgen auf, um die letzte Schutthalde zu erklimmen. In unzähligen Bindungen führte der Pfad bergan, so schmal, daß zwei beladene Tiere nicht aneinander vorbeikommen konnten. Besondere Ausweichstellen waren deshalb eingerichtet, an welchen, an Tagen mit lebhaftem Verkehr, die einzelnen Karawanen oft stundenlang aufgehalten wurden. Die obere Hälfte des Weges war vereist. Die Schneefelder waren selbst unter der heißen Sonne des vergangenen Sommers nicht völlig verschwunden. Dort und im Geröll gadernten die großen Schneebühnen, die von den Eingeborenen mit gefärbtem Steinmehl erlegt wurden. Wir ritten auf Pats, den zähsten tibetischen Bergkäse, da unsere Kirgisienbegleiter die Pferde, die weniger zuverlässig sind, zurückgelassen hatten. Mit erstaunlicher Sicherheit kamen unsere Reittiere auf dem vereisten Pfade vorwärts, sie trugen uns bis zum letzten steilen Hang, der zur Pashöhe führte. Hier war der Weg in die Felsen gehauen, die senkrecht in die Tiefe stürzten. Glatt eis bedeckte auch da den Boden; ein Fehltritt oder Ausgleiten des Tieres mußte zum mindesten Knochenbrüche zur Folge haben. Ich zog es vor, dieses letzte Stück zu Fuß zu gehen; langsam und mit Mühe kletterten die mit dem Gepäc beladenen Pats nach, bis gegen Mittag alles glücklich die Pashöhe erreicht hatte.

Hier stand ich, 5075 Meter über dem Meere, auf einem steilen Kamm des gewaltigen Kuen-lun, der sich als dritte große Gebirgskette parallel zum Karakorum und Himalaja durch den asiatischen Kontinent hinzieht. Die Aussicht war überwältigend, eine der schönsten, die ich je in meinem Leben gesehen habe. Kette reihte sich an Kette, Kamm an Kamm. Vereiste Gipfel und schneebedeckte Pyramiden stiegen zu Tausenden aus diesem weit ausgebebnen Gletschermeer empor, von denen die wenigsten je erforscht oder bestiegen worden sind. Während ich, tief ergötzt von der herrlichen Gebirgswelt, mich nicht satt sehen konnte, fiel mir, wie schon früher so oft, wie

derum auf, mit welcher Gleichgültigkeit die Eingeborenen an diesen landschaftlichen Schönheiten vorbeizogen, die ihnen nichts zu sagen schienen.

Inzwischen lag eine große Karawane von der Nordseite gegen die Pashöhe hinan. Es waren gegen hundert Saumtiere, Pferde und Maultiere, die in langer Reihe, eins hinter dem andern, bergan getrieben wurden. Am Rande eines gewaltigen, wohl sechshundert Meter hohen, steilen Schneefeldes vorbei führte der Saumpfad über große, spitze Gerölle nach der Höhe. Schweifend kamen Menschen und Tiere oben an. Blut tropfte aus den Wunden, welche die hohen Steine in ihre Leiber gerissen hatten. Noch waren sie nicht in Sicherheit, das Eis auf dem obersten Stück des Weges war für die mit ungeschulten Füßen versehenen Hufe gefährlich, und in einem unbemerkten Augenblicke glitt eines der Pferde aus und stürzte unter den lauten Rufen der Karawanenleute über die hohe Schneewand in die Tiefe. Durch nachfolgende Tiere wurde die Last wieder in die Höhe geschafft, während die zu Hunderten zählenden Vagabunden in den letzten Judungen liegendes Opfer umlagen.

Möglich hörte ich hinter mir lautes Schluchzen. Zu beiden Seiten des Felsentores standen drei alte Männer mit ehrwürdigen weißen Bärten. Ein junger Mann umarmte einen nach dem andern und redete zu ihnen, zu sich selber und zu der göttlichen Natur mit lauter Sprache, in welcher das Wort „Allah — Allah“ — ständig wiederkehrte. Es waren Mekkapilger, die sich hier von ihrem Sohn, ihrem Bruder und Verwandten verabschiedeten.

Lange schaute ich diesem ergreifenden Schauspiel zu, dann stieg ich die steile Nordwand hinauf, wo jeder Stein von dem Blute der verwundeten Tiere gefärbt war. Da, wo das Geröll von einer kleinen Wiese aufgehalten wurde, lag das verendete Pferd, dem die Eingeborenen Stücke der Haut abgezogen hatten, um sie zu Schuhen und Stiefeln zu verarbeiten. Unheimlich haben die großen Vagabunden aus deren langen nackte Hüfte von dem warmen Blute rot gefärbt waren. Vor mir her wurde ein anderes Pferd langsam talwärts geführt. Es hatte am Leibe eine tiefe Wunde, und ehe eine Viertelstunde verging, brach es zusammen und wurde nach mohammedanischer Sitte durch Öffnen der Halsschlagader geschlachtet. Von Nachzügeln kam indessen die Botchaft, daß auf der Südseite ein weiteres Tier abgestürzt sei. Ungefähr drei Stunden hatte dieser Pashübergang gedauert, drei Tiere waren zugrunde gegangen, viele verwundet. Oft sind die Karawanen bis zu ihrer Ankunft in Indien derart dezimiert, daß kostbare Ladungen von Füllzeltpeppen und Seide zurückgelassen werden müssen. Doch sie sind nicht verloren; es besteht ein alter Brauch, der heute noch hochgehalten wird, wonach keiner sich an dem von andern liegen gelassenen Waren vergeißt. Sobald die Witterungsverhältnisse es gestatten, bricht der Karawanenführer im nächsten Jahre wiederum auf und bringt die ihm anvertrauten Güter an ihren Bestimmungsort.

Im Frühjahr und Herbst, wenn die Flüsse nicht durch die Schmelzwasser des Hochgebirges angefüllt sind, geht der weitere Abstieg nach den Ebenen von Chinesisch-Turkistan leicht vor sich. Wohl muß der Fluß auf dem Weg nach Sandshu täglich oft zwanzig bis dreißigmal durchwaten werden, allein daran haben sich die Tiere bald gewöhnt. Im Hochsommer jedoch machen die reißenden Fluten den kurzen Weg des Flusses unmöglich, ein weiterer Paß muß überschritten werden, ehe das erste Dorf, Sandshu, erreicht ist.

Dieser Artikel ist einem soeben bei Streckert und Schröder in Stuttgart erschienenen Buch „Durch Tibet und Turkistan“ entnommen, das uns ein prächtiges Bild jener abgelegenen Länder gibt.

## Humor.

**Sparfam.** Vater (abends zum Sohn): „Das ist schon das zehnte Streichholz, das du anzündest. Was suchst Du denn?“ — „Mir ist ein Streichholz auf den Boden gefallen — das suchte ich.“ — (London Opinion).

**Kuriose Frage.** Herr (im Maskenladen): „Ich will auf einen Maskenball. Haben Sie eine recht komische Nase im Vorrat?“ — „Gewiß. Wünschen Sie eine in der Art wie die Ihre?“ — (London Opinion).

**Nein! — nur keinen beliebigen Makzkafee... es muß Kathreiner sein! — Kein anderer Makzkafee hat nämlich das feine Kathreiner-Aroma!**

### Frankreichs Geburtenbilanz.

B. Paris, 26. Juni. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die französische Geburtenbilanz hat in dem Vorjahre eine wesentliche Verschlechterung erfahren, die sich in einer bedeutenden Erhöhung der Sterblichkeit und insbesondere der Kindersterblichkeit ergibt. Ein Vergleich der ersten drei Monate des Jahres 1931 mit demselben Zeitraum des Vorjahres läßt erkennen, daß die Zahl der Hochzeiten, der Scheidungen und der Geburten ungefähr die gleiche geblieben ist. Dagegen stieg die Zahl der Todesfälle von Kindern unter einem Jahr von 15000 auf 18000, die Zahl der Kindertodesfälle über einem Jahr von 16300 auf 20700, und die Zahl der Gesamttodesfälle von 179 000 auf 225 000. Während also die ersten drei Monate des Vorjahres ein Plus von 10 000 ergeben hatten, ergibt sich während des ersten Vierteljahres 1931 ein Minus von 34 000.

### Die Darstellerin der „Jungfrau von Orleans“ wird wahnsinnig.

B. Paris, 26. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Angesichts der 500-Jähriger der Jungfrau von Orleans sollte in einer Mädchenhospiz in Versailles die Verbrennung der Jungfrau schauspielerisch dargestellt werden. Zu diesem Zwecke wurde im Hofe der Schule ein Scheiterhaufen errichtet, auf dem eine der Schülerinnen der Anstalt festgebunden wurde. Rings um den Scheiterhaufen wurden zur Nachahmung der Flamme bengalische Lichter eingeschaltet. Das junge Mädchen wurde infolge des Einbruchs dieser Szene irrsinnig und mußte bis heute noch in einer Irrenanstalt festgehalten werden. Die Gerichte haben begonnen, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen und die Schuldfrage festzustellen.

### Todespiel mit der Handgranate.

Halle, 26. Juni. In Hönstedt im Mansfelder Seekreis ereignete sich ein schweres Explosionsunglück. Fünf Schulkinder fanden in der Nähe einer Scheune eine Handgranate. Sie spielten damit und warfen die Granate gegen die Scheueneinwand, wo sie mit furchtbarem Krach explodierte. Zwei etwa neunjährige Knaben, der Sohn Otto des Fuhrunternehmers Trog und der Sohn Willi des Arbeiters Heinicke, wurden schwer verletzt. Bereits auf dem Transport nach dem Krankenhaus ist der Schüler Willi Heinicke gestorben. Dem Otto Trog mußte eine Hand abgenommen werden. Da er jedoch durch einen Bauchtrefen schwer verletzt wurde, besteht auch für ihn Lebensgefahr. Die Verletzungen der anderen beteiligten Schulkinder sind gering.

### Die Millionärstochter und der Gorillamann.

N.Y., 26. Juni. Der Mord an der Tochter des New Yorker Millionärs Faithfull, deren Leichnam am Strand von Long Island, nur halb bekleidet und von Wunden bedeckt, im Wasser treibend gefunden wurde, ist noch immer nicht ganz aufgeklärt worden. Miß Faithfull dürfte, wie die Polizei bekannt gibt, zuerst durch Schläge betäubt und dann in einer Badewanne ertränkt worden sein; ihr Mörder hat dann den Leichnam in einem Auto an den Strand von Long Island gebracht. Infolge des eigenartigen Verlehrs, den die junge Miß pflegte, lenkte sich der Verdacht sofort auf gewisse Kreise der New Yorker Unterwelt. Unter anderem soll sie die Führerin einer Falschmünzerbande gewesen sein, von der sie das Geld erhielt, das sie auf ihren Reisen mit vollen Händen ausgab. Ein unter dem Namen Gorillamann bekanntes Mitglied dieser Bande soll die Tat auf Befehl eines ihrer Liebhaber begangen haben, der ihrer überdrüssig geworden war und sich ihrer nicht anders zu entledigen wußte. Miß Faithfull soll ungefähr 20 Liebhaber gleichzeitig gehabt haben. Auf ihren regelmäßigen Reisen nach London wurde sie als Kurier für Falschgeldsendungen benutzt. Ihre Geschäfte sollen sich aber auch auf Erpressungen ausgedehnt haben, sie drohte einflußreichen Männern, die sich mit ihr eingelassen hatten, mit Entbüllungen. Zu beinahe allen Schiffen, die in New York anlegten, hatte sie Zutritt; auf diesen Schiffen trieb sie einen schwunghaften Handel mit Raufgütern.

### Zugunglück im Korridor.

\* Warschau, 26. Juni. (Kunstsprach.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Polen ereignete sich ein Zugunglück im Korridor am Donnerstag nachmittags in der Eisenbahnstation Kotschin, auf der Strecke Breschen-Posen. Der fahrplanmäßig um 9 Uhr normittags aus Warschau abgehende Schnellzug Berlin-Paris fuhr kurz hinter der Station Kotschin auf den letzten Wagen eines von einem Nebengleis kommenden Güterzuges auf. Die letzten Wagen des Güterzuges wurden zertrümmert. Drei Reisende des Schnellzuges erlitten leichtere Verletzungen, konnten jedoch ihre Reise nach Anlegen eines Notverbandes fortsetzen.

### Sinrichtungs-Probe wird ernst.

Reichenberg, 26. Juni. Einige Lehrlinge in einer Werkstatt wollten einander den Bergang bei einer Hinrichtung durch den Strang zeigen, zu welchem Zweck sie in einer Ecke der Werkstatt eine Schlinge anbrachten, durch die sie abwechselnd den

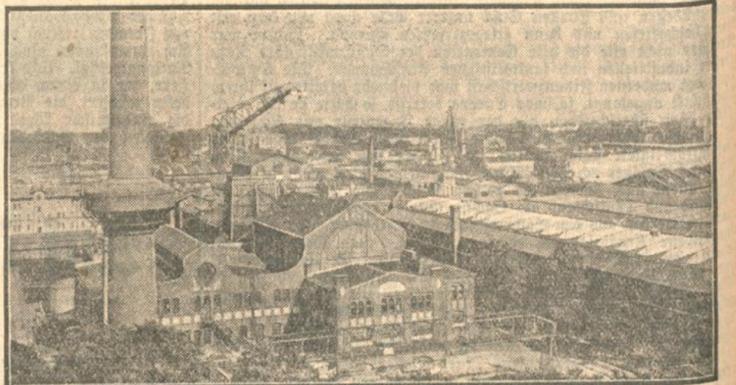
Kopf steckten, ohne freilich den Halt unter den Füßen aufzugeben. Einer von den Jungen indes glitt bei der Probe aus und blieb in der Schlinge hängen. Obwohl er abgeschnitten wurde, hatte er schon so starke Strangverletzungen erlitten, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er kurz nach seiner Entlassung verstarb.

### Während der Vernehmung aus dem Fenster gesprungen.

\* Stettin, 26. Juni. (Kunstsprach.) Unter der Auflage der Unterschlagung von 650 RM. und Urkundenfälschung sollte eine 19-jährige Kontoristin am Freitagvormittag im zweiten Stockwerk des Polizeipräsidiums von dem zuständigen Kommissar vernommen werden. Während der Vernehmung sprang das Mädchen plötzlich aus ihrem in der unmittelbaren Nähe des geöffneten Fensters stehenden Stuhl und sprang zum Fenster hinaus. Die Unglückliche wurde bewußtlos mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert.

## 75 Jahre Marinewerft Wilhelmshaven.

Am 25. Juni feiert die Marinewerft Wilhelmshaven 75 Jahre. Am 25. Juni 1856 genehmigte der König von Preußen einen von der damaligen Marine-Hafenbau-Kommission vorgelegten Entwurf, der nach seiner Ausführung später noch erheblich erweitert werden mußte. Schon 1848 hatte die oldenburgische Regierung auf die Geeignetheit des Jadebuhens für einen Kriegshafen hingewiesen. Am 20. Juli 1853 wurde ein Staatsvertrag zwischen Preußen und Oldenburg abgeschlossen, der die Abtretung von 1212 Morgen Land an Preußen vorsehete zur Anlage eines Kriegshafens. In den folgenden Jahren ist am Jadebuhens eine fast übermenschliche Arbeit geleistet worden. Nur ein kleines Fischerdorf bestand, alles andere — Wasserleitung, Eisenbahn, Landstraßen — mußte erst gebaut werden. Tausende von Arbeitern aus allen deutschen Gauen waren jahrelang mit dem Bau beschäftigt. Im Jahre 1864 war man so weit, daß die Binnenhäfen und die Werft in Angriff genommen werden konnten.



Marinewerft Wilhelmshaven.

Zunächst sollte nur eine Gelegenheit zur Reparatur von Kriegsschiffen geschaffen werden; später wurde aus dem Arsenal eine große Bauwerft. Am 17. Juni 1869 weihte der König Wilhelm mit seinem Kanzler Bismarck und dem Minister Roon in Wilhelmshaven, um der mit dem Hafen entstandenen Stadt seinen Namen zu geben und auf Wilhelmshaven zu taufen. Die erste Hafenanlage wurde schon 1876 erweitert. Die erste Einfahrt (die jetzige nicht mehr benutzte zweite Einfahrt) genigte bei der Vergrößerung der Marine nicht mehr, es wurde eine neue gebaut, der Hafentunnel wurde verbreitert, ein besonderer Ausrüstungshafen und einer für die Torpedoboote gebaut. 1886 war dies Werk vollendet. Die neuen Flottenvorlagen erforderten aber wieder größere Dockplätze, Schleusen, so daß 1900 mit der zweiten großen Erweiterung begonnen werden mußte. Mit diesem Ausbau wuchs auch die Werft, auf der neue Docks und Werkstätten entstanden, denn stetig größer wurden auch die Ausmessungen der Neubauten. Die gemaltige dritte Einfahrt, die Kaiser-Wilhelm-Brücke, der Kielen-Schwimmkanal, das alles sind Werke jener fast amerikanisch anmutenden Zeit, in der aus kleinen Orten fast eine Großstadt von 100 000 Einwohnern wurde. Groß ist die Reihe der Schiffe, die von den Wilhelmshavener Hellingen vom Stapel liefen. Der erste Bau war der Aviso „Loreley“ (1876), es folgte die große Panzerkreuzer „Großer Kurfürst“,

die Kreuzerregatte „Charlotte“, die Panzerschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Kaiser Friedrich III.“ und „Kaiser Wilhelm II.“, schließlich im neuen Jahrhundert die modernen Linienfahrer „Wittelsbach“, „Schwaben“ und „Sachsen“, später die „Mallau“, die „Ostfriesland“ und der Schlachtkreuzer „Seydlitz“. Die Marinewerft Wilhelmshaven — so wurde sie nach dem Krieg umbenannt — dann Bedeutung für die neue Reichsmarine hatte, ist bekannt. Der Kreuzer „Emden“ wurde hier gebaut, die alten Dampfer erhielten wichtige Verbesserungen, 12 Torpedoboote entstanden das alte Material; bahnbrechend war die Werft dadurch, daß bei Neubauten die elektrische Schweißung Gewichtersparnisse brachte und Leichtmetalle verwendet wurden. Dadurch wurden die Neubauten der Kreuzer „König“, „Königsberg“ und „Leipzig“ kleine Wunderwerke der Schiffbaukunst. Zwei Fischereiforschungsboote und das Artillerieboot „Breme“ liegen zur Zeit noch auf der Helling. Auch die Werkstätten sind in der Nachkriegszeit modernisiert worden, die große Schiffbauwerft ist in diesem Jahre durch einen bedeutenden Anbau ausgedehnt worden.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Seinfahrt durch das Mittelmeer. Die „Deutschen Afrika-Linien“ bieten durch ihre schönen, von Ochoffs beherrschenden Passagierschiffe alle paar Wochen Gelegenheit, einer Reise zu geben. Ausführliche illustrierte Prospekte und nähere Auskunft durch die bekannten Reisebüros.

**DAS BIETET** **ALTSCHÜLER**

DAS SCHUHWARENHAUS FÜR SÜDDEUTSCHLAND

Schwarze Boxealf- u. Chev.-Damenspangenschuhe, bequeme Formen, Rahmearbeit. **9.90**

Elegante Damen-Lackspangenschuhe, Rahmearbeit.

Elegante braune Boxealf-Damen-Spangenschuhe, Rahmearbeit.

Braune u. schwarze Boxealf- u. Lack-Herren-Halbschuhe, immer moderne Formen, Rahmearb.

---

**DAS BIETET** **ALTSCHÜLER**

DAS SCHUHWARENHAUS FÜR SÜDDEUTSCHLAND

Feinfarbige India-Chevreaux-Damenspangenschuhe mit L. XV. Absatz, Elegante Form. **6.90**

Feinfarbige Roschevreaux-Damenspangenschuhe mit Blockabsatz, weiß gedoppelt.

Braune Rindbox-Herren-Halbschuhe, moderne Form, weiß gedoppelt.

---

**DAS BIETET** **ALTSCHÜLER**

DAS SCHUHWARENHAUS FÜR SÜDDEUTSCHLAND

Elegante Lack-Damen-Spangenschuhe mit hellem Lederfutter. **4.95**

Solide schwarze u. braune Roschevreaux-Damenspangenschuhe, bequemer Absatz.

Schwarze Rindbox-Schnür- und Agraffenstiefel, Größe 27 bis 35.

Feinfarbige Roschevreaux-Halbschuhe m. brauner Kombination, Größe 27 bis 35.

ALTSCHÜLER

Karlsruhe Kaiserstr. 118  
Schützenstr. 50

**Handlesekunst**  
mit Heilsehen verbunden  
Auskunft über ernste Lebensfragen sowie Eheglück und sonstige Angelegenheiten.  
Frau Oesterle  
Sprechstunde 10-2 Amalienstr. 39, II.  
u. 6-8 Uhr, auch Sonntags (F.W. 13359)  
**Öffentl. Vortrag, Künstlerhaus**  
Samstag, den 27. Juni, 8 1/2 Uhr.  
Eintritt L.— u. 1.50 Mk.

Sämtliche **Farben, Lacke etc.**  
Gebrauchsfertig  
I. Anstrich all. Art vorteilh. I.  
**Farbenhaus Hansa**  
Waldstr. 15 beim Colosseum

Arbeitslohn für **Maßanzüge**  
30 A. Güter Stb. bei Nichtzufrieden. volle Vergütg. Angeb. unt. 255 an die Bad. Pr.

**Klavier**  
zu mieten gef. Preis-angebote Postfach 153. (354042)

**Heiratsgesuche**  
Besseres Fräulein, 36 Jahre alt, kath., Soltdaile, sucht einen Lebrennen Herrn lernen zu lernen zwets

**Heirat.**  
Mittler mit 1 Kind nicht ausgezoffen. Offert. unt. 8.6.8728 an die Badische Presse Blättle Hauptwot.

**Wer will mich?**  
Kaufmann, Badenser, kath., Konvertit, 31 J. alt, in Bremerhaven lebend, 3 St. hier in Urlaub, sucht kath. Wäbel als Frau, das Temperament und launig, Bildung hat — das mit beiden Vätern im Seiden recht und Freund und Leid mit dem Manne ihrer Wahl zu teilen gewillt ist, um mit diesem in hebrerzeitigen Verlecher ein Leben des Aufstieges und Erfolges zu führen. — Zuschriften unter Nr. 69874 an die Badische Presse.

Doch für

Sie schwärmen das Bequeme!

Versuchen Sie mal Perwachs Creme! Sie werden ganz begeistert sein. Mit Perwachs geht's nochmal so fein! Der Hauptvorteil, den Perwachs hat: „es bohntert glänzend macht nicht glatt!“

Perwachs hauchdünn auftragen und sofort nachpolieren.

Perwachs ist äußerst ausgiebig und sparsam im Gebrauch.

Perwachs DIE IDEALE BODEN-CREME

ALLEINIGE HERSTELLER: THOMPSON-WERKE G.M.B.H., DÜSSELDORF

Werbedrucke werden in geschmackvoller Art hergestellt in der Buchdruckerei F. Thiergarten

# Badische Chronik

der  
Badischen Presse

47. Jahrgang. Nr. 292.

Freitag, den 26. Juni

## Die Städte unter der neuen Notverordnung

Vom Badischen Städteverband wird uns geschrieben:

Der Vorstand des Badischen Städteverbandes befaßte sich vor einigen Tagen mit den durch die Notverordnung vom 5. Juni 1931 erforderlichen Maßnahmen und erörterte dabei eingehend die Auswirkungen der Verordnung auf die Finanzlage der badischen Städte. Leider muß festgestellt werden, daß sich die Reichsregierung bei dieser Sanierungsaktion im wesentlichen darauf beschränkt hat, den Haushalt des Reiches ins Gleichgewicht zu bringen, daß aber die für die städtischen Finanzen vorgesehenen Erleichterungen bei weitem nicht ausreichen, um die überall vorhandenen Fehlbeträge zu decken, und daß diese Erleichterungen überdies durch gewisse Lastenveränderungen und Mehrbelastungen der Städte auf dem Gebiete der Wohlfahrtsfürsorge teilweise wieder gegenstandslos werden.

Den wiederholten Anträgen der Städte nach einer grundlegenden Reform der Arbeitslosenfürsorge und Zusammenfassung der Krisenunterstützungsempfänger und Wohlfahrtsverbesserten in einer einheitlichen Gruppe von Unterstützungsempfängern hat die Notverordnung nicht Rechnung getragen, obwohl dadurch nicht nur eine Entlastung der Städte, sondern auch eine zweckmäßigere und sparsamere organisatorische Ausgestaltung der Arbeitslosenfürsorge erreicht worden wäre. Ebenso konnte sich die Reichsregierung nicht entschließen, die kommunale Wohlfahrtsfürsorge durch eine Ausdehnung der Krisenfürsorge zu entlasten oder den Gemeindeanteilen an den Aufwendungen für die Krisenfürsorge zu erlassen, was die von der Reichsregierung eingeleitete Brauns-Kommission empfohlen hatte. Im Gegenteil wurden die Gemeinden noch verpflichtet, künftig monatliche Zuschüsse auf ihren Anteil an der Krisenfürsorge zu leisten, diese Zuschüsse im Voraus mit 2 Prozent über dem Diskontsatz zu verzinsen und sie sich erforderlichfalls an den Reichsüberweisungsstellen abziehen zu lassen.

Die von den Städten schon seit Jahren geforderte Wiedereinführung des Unterstützungswohnsitzes in der allgemeinen Wohlfahrtsfürsorge, die mit der Zeit zu einer wesentlichen Entlastung der städtischen Fürsorgeeinzeln führen würde, ist ebenfalls unterblieben. Dafür bringt aber eine Reihe von Vorschriften auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung und der Krisenopferunterstützung eine ganz empfindliche Mehrbelastung der Städte. Die Kürzung der Arbeitslosen- und Krisenunterstützung um durchschnittlich 10 Prozent, die Verlängerung der Wartzeit, der weitergehende Ausschluß der Minderjährigen von der Arbeitslosenunterstützung, die Herabsetzung der Unterstufungen nach Höhe und Dauer für Saisonarbeiter und die Kürzung der Bezüge der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen werden in dieser Richtung sich auswirken.

Die Einsparungen des Reichs und der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung sind also in Wirklichkeit teilweise durch eine Steigerung der Fürsorgeaufwendungen, mithin durch eine Lastenverteilung zum Nachteile der Städte erzielt, ohne daß den Städten aber gleichzeitig neue Deckungsmittel in dem entsprechenden Umfange zur Verfügung gestellt worden wären. Nach einer Schätzung des Deutschen Städteverbandes wird sich der durch die dauernd gewachsenen Fürsorgekosten im Rechnungsjahre 1931 zu erwartende Fehlbetrag der deutschen Städte auf nicht weniger als RM. 625 Millionen belaufen. Dabei ist der infolge der neuen finanziellen Mehrbelastung der gesamten Bevölkerung und Verschlechterung der Wirtschaftslage entstehende weitere Anstieg an den Reichsüberweisungsstellen noch nicht einmal berücksichtigt. Von diesem Fehlbetrag wird durch Einsparungen aus der Gehaltskürzung und die Dotationen des Reichs und der Länder kaum ein Drittel gedeckt. Wie die Städte die restlichen Defizite ausgleichen sollen, ist zur Zeit noch völlig ungeklärt.

Im einzelnen muß noch darauf hingewiesen werden, daß auch die Art der Verteilung des von dem Reich aus der Lohnsteuer zur Verfügung gestellten Betrages von RM. 60 Millionen zu durchaus unbefriedigenden Ergebnissen führt und den Interessen der Gesamtheit der Städte keineswegs gerecht wird. Durch die Beschränkung der Reichszuschüsse auf diejenigen Städte, deren Wohlfahrtsverbessererzahl über 75 Prozent des Reichsgruppendurchschnitts liegt, gehen mehrere badische Städte leer aus, deren gesamte Finanzlage eine Unterstützung gleichwohl rechtfertigen würde. Die Unbilligkeiten des Verteilungsschlüssels werden vor allem auch dadurch vergrößert, daß die Zahl der von verschiedenen Städten in Kostenträgerschaften untergetragenen Wohlfahrtsverbesserten bei der Zuteilung der Mittel nicht berücksichtigt wird.

Außer den Reichszuschüssen sollen zur Erleichterung der Wohlfahrtslasten der Gemeinden auch diejenigen Beträge dienen, die die Länder durch die Gehaltskürzung erparen. Es muß verlannt werden, daß das Land Baden die gesamte, auf diesem Wege gewonnene Summe ihrer Zweckstimmungen zuführt und nicht nur die Hälfte, wie dies offenbar beabsichtigt zu sein scheint. Diese Forderung ist umso mehr berechtigt, als das Land von der außerordentlichen Steigerung der Fürsorgekosten in den letzten Jahren überhaupt nicht betroffen wurde, und der Finanzausgleich für die badischen Städte sowohl in ihrem Verhältnis zum Staate, wie auch zu den Landesgemeinden im Verlaufe mit anderen Ländern ganz besonders ungünstig ist. Bei der Verteilung der Mittel ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die durch den Verteilungsschlüssel des Reiches entstehenden Unbilligkeiten weitgehend wieder ausgeglichen werden.

M. Bruchsal, 26. Juni. (Aus dem Stadtrat.) Wegen die vom Postamt beabsichtigte Herstellung eines Kabelkanals in der Schloß- und Wilderichstraße werden Einwendungen nicht erhoben. — Der

von der Verwaltung des städt. Gutshofes vorgeschlagene freihändige Verkauf von Käuferhäusern und Kerkeln wird gutgeheißen. — Einem Gesuch um Zulassung zur Ausführung von Hausentwässerungsanlagen kann nicht entsprochen werden, da der Unternehmer die Voraussetzungen der betr. Vorfrist nicht erfüllt. — Die Plattenverleaguarbeiten im Saalboch unter der Schwimmbadtrassenbrücke, der Moikstrassenbrücke und der Friedensstrassenbrücke werden übertragen.

### Um den Bruchsaler Vorschlag.

M. Bruchsal, 26. Juni. Der für den heutigen Freitag einberufene Bürgerausschuß wird über den Vorschlag für 1931/32 zu beraten haben, der in Einnahmen mit 2310 900 RM., in Ausgaben mit 2 936 860 RM. zu Buche steht und demnach einen ungedeckten Aufwand von 625 960 RM. aufweist, der durch Gemeindesteuern aufzubringen ist. Es sollen erhoben werden an Umlage: Grundvermögen 15 Pfg., Betriebsvermögen 53 Pfg., Gewerbesteuer 688 Pfg. Eine Gemeindegetränkesteuer in der Höhe von 5 Prozent des Kleinhandelspreises soll erhoben werden und Bier- und Bürgersteuer sollen 20 Prozent bringen. Die zu erhebende Gebühr für die Benützung der städtischen Schwemmanalysation wird auf 20 Pfg. je 100 RM. Feuerversicherungssumme der angeschlossenen Grundstücke festgesetzt. Die monatliche Zahlung der Gemeindesteuer wird auch für 1931/32 beibehalten. Wenn man die Gemeindehaushalte von 1914 und 1931 vergleicht, so sieht man, wie ungeheuer mit den Ausgaben auch die Ausgaben gewachsen sind. Einnahmen und Ausgaben damals: 982 370 M., heute: 2 936 380 RM. Dabei sind die größten Einsparungen vorgenommen worden, so sind die Ausgaben für Straßen Pflege und Anlagen von 229 000 RM. auf 138 590 RM. herabgesetzt worden. Der Zuschuß für die Schulen, der im Vorjahr um 26 700 RM. verringert wurde, erfährt wiederum eine Ermäßigung von 19 480 RM. Der Zuschußbedarf für die öffentliche Fürsorge erfährt eine Verminderung um 25 920 RM. Mit allergrößter Sparsamkeit hält unsere Stadt sich im Gleichgewicht; neue Belastungen aber dürfen ganz und gar untragbar sein.

eb. Bühl, 26. Juni. (Annahme des Vorschlags.) Der Bürgerausschuß hatte in seiner gestrigen Sitzung seine wichtige Jahresarbeit zu leisten; die Beratung des Vorschlags. Der Haushaltsplan verzeichnet in Einnahmen 655 547 RM., in Ausgaben 761 103

RM. Zur Deckung des ungedeckten Fehlbetrages von 105 556 RM. werden erhoben: 58 Pfg. vom Grundvermögen, 22 Pfg. vom Betriebsvermögen und 276 Pfg. vom Gewerbesteuer. Wie der Bürgermeister in seiner Etatsrede ausführte, liegen die Realsteuereinnahmen beträchtlich unter den Landbeständen und die Stadtgemeinde Bühl hat mit die niedrigsten Gemeindesteuern der badischen Städte. Das erklärte sich aus einer die vergangenen Jahre her geübten umsichtigen Finanzpolitik, und aus einer guten Rentabilität der Gemeindebetriebe. Bringen doch diese eine Nettoeinnahme von rund 80 000 RM. jährlich. Eine Ausbalancierung des Etats ist somit ohne neue Steuern möglich. Bürgersteuer und Gemeindegetränkesteuer brauchen nicht eingeführt zu werden. In der lebhaften Debatte war besonders die Oberrealschule starken Angriffen ausgesetzt. Es wurde von nationalsozialistischer Seite der Wegfall der drei obersten Klassen verlangt, die der Stadtgemeinde eine Nettoausgabe von 23 000 RM. verursachen. Der Etat wurde mit 48 Stimmen gegen 17 Stimmen der Nationalsozialisten angenommen.

r. Durmersheim (Amt Kastatt), 26. Juni. (Vom Rathaus.) Von dem Grundbesitzer Waldbüter Bertsch in Bietigheim soll ein Stück Ackerland von etwa 200 qm zum Eigentum für die Gemeinde angekauft werden. — Einem Gesuch um Einräumung der Versicherung, daß für die Folge von 15 Jahren für die hiesige Gemeinde keine weitere Konzession auf Lichtspielvorführungen gegeben wird, konnte mit Rücksicht auf die geschlecht bestehende Gewerbetreibend nicht stattgegeben werden.

### Geheimer Hofrat Glaser

Der Nestor der deutschen chemischen Industrie, 90 Jahre alt. Der am 27. Juni 1841 in der Pfalz geborene, zur Zeit in Heidelberg lebende, Senior der deutschen Chemiewirtschaft, Geheimer Hofrat Dr. phil. Dr. ing. h. c. Carl Glaser, feiert am Samstag seinen 90. Geburtstag.

Der Jubilar, ein Schüler von Liebig, trat zu Beginn der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts in die Dienste der damaligen Badischen Amilin- und Sodaabrik in Ludwigshafen a. Rh. Nachdem er im Jahre 1879 stellvertretender Direktor dieses Unternehmens geworden war, wurde er 1883 in den Vorstand der Gesellschaft berufen, die ihm den großen Aufschwung, den sie in den folgenden Jahrzehnten nahm, zu einem guten Teil verdankt. 1895 wurde er in den Aufsichtsrat gewählt, dessen Vorsitzender er von 1911 bis 1929 war. Die Herstellung eines durch keine Konkurrenz zu überbietenden Alizarins war einer der größten Erfolge unter den vielen, die er auf allen möglichen Gebieten seiner vielgestaltigen Tätigkeit zu verzeichnen hatte. Was ihn besonders auszeichnet, war die Befähigung, die in den Laboratorien gefundenen Produkte in die wirtschaftliche Auswertung im Großbetrieb zu überführen.

## Was der Tag bringt . . .

### Schwerer Arbeitsunfall.

× **Lobnau**, 26. Juni. In einer hiesigen Bürstenfabrik ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Schlosser Alfred Klein, stürzte aus beträchtlicher Höhe in einen im Untergeschoß befindlichen Wasserbehälter. Durch Aufschlagen auf den Rand des Bassins hat er sich schwere innere Verletzungen zugezogen und mußte in bedenklichem Zustand in die Klinik nach Freiburg verbracht werden.

× **Heberlingen**, 26. Juni. (Vom Lichtstrom getötet.) Ein bei dem Landwirt Haller in Beuren bediensteter junger Mann aus dem Ruhrgebiet kam bei Arbeiten in einem Brunnenhäut mit der elektrischen Leitung in Berührung und erhielt einen elektrischen Schlag, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

### Ein tödlicher Bogenschlag.

= **Stodach**, 26. Juni. Auf tragische Weise ums Leben gekommen ist die 17 Jahre alte Landwirtstochter Anna Heim in Heudorf. Ein bei dem Landwirt Heim beschäftigter 14jähriger Jüngling hatte gegen die 17jährige Tochter einige Bogenschieße im Scherz geführt. Mit einem der Schläge traf er das Mädchen so unglücklich, daß sie bewußtlos umfiel. Sie wurde darauf nach dem Krankenhaus in Stodach gebracht, wo sie aber durch ärztliche Hilfe nicht mehr gerettet werden konnte.

△ **Heidelberg**, 26. Juni. (Tödlich mißhandelt.) In Dossenheim mißhandelte vor einigen Tagen der arbeitslose Karl Herschmann einen jungen Mann namens Fritz Albert so schwer, daß dieser mit einem schweren Schädelbruch in das Heidelberger Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Dort ist er nunmehr an den Folgen der Verletzung gestorben. Herschmann wurde in Haft genommen.

≡ **Scherzheim**, 26. Juni. (Einbruch am helllichten Tag.) Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde am Mittwoch nachmittags in dem Geschäft des Karl Klein in der Neuen Straße verübt. Der Einbrecher schlug die Scheibe ein, drang in den Laden und plünderte die Kasse, wobei ihm ein beträchtlicher Betrag in die Hände fiel. Er war jedoch bei seiner Tätigkeit von Nachbarn beobachtet worden und konnte festgenommen werden. Im Ortsarrest machte er einen mißglückten Ausbruchversuch.

### Anwesen eingeeisert.

= **Freiburg**, 26. Juni. In Oberprechtal brannte das alte Wirtshaus „zum Kögler“ vollständig nieder. Die in dem Hause wohnhaften vier Familien konnten nur das nackte Leben retten. Es wird Brandstiftung vermutet.

△ **Weiler bei Bilingen**, 26. Juni. Gestern nach gegen 12 Uhr brannte das Anwesen des Straßenwarts Mathias Müller im Wald völlig nieder. Als die Hausbewohner erwachten, fand die Scheuer in hellen Flammen. Nur das lebende Inventar konnte gerettet werden, so daß der Schaden sehr groß ist. Die Motorspritze von Königsfeld und die Wehr von Mariageß halfen die bedrohten, mit Schindeln gedeckten Nachbarhäuser retten. Ursache des Brandes und genaue Höhe des Schadens stehen noch nicht fest.

△ **Leidenstadt**, 26. Juni. (Brand durch Blitzschlag.) Bei dem Gewitter am Mittwoch schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts J. J. Höfer, Witwe, in Hagenaach bei Korb. Die Scheune mit ungefähr 350 Zentnern Heu, sowie der Viehstall brannten nieder, das Vieh selbst konnte gerettet werden.

### Blitzschläge in einem Elektrizitätswerk.

△ **Bilingen**, 26. Juni. Die verschiedenen Gewitter, die sich am Mittwoch über Bilingen entluden, haben dem Elektrizitätswerk durch wiederholte Blitzschläge großen Schaden zugefügt. Isolatoren und Hochspannungsleitungen wurden zerstört, so daß die Stromversorgung eine Zeitlang unterbrochen war. Abends explodierte im städtischen Elektrizitätswerk der Hauptkühler unter heftiger Detonation mit nachfolgender Entzündung. Doch blieb dank der neuzeitlichen Einrichtung des Werkes der Schaden lokalisiert. Einen löcherbaren Weg machte gestern ein Blitz, der in ein Haus der Zwergerstraße einschlug. Er beschädigte den Kamin und drang dann in den Speicher ein, ließ eine Transmission entlang und verschwand wieder durch das Fenster. Der gerade auf dem Speicher befindliche Hausbesitzer konnte dem Naturkapspiel unverletzt aufsehen.

(1) **Durlach**, 26. Juni. (Auf eine Plafatäule aufgefahren.) In Durlach geriet gestern nachmittags ein in östlicher Richtung durch die Hauptstraße fahrender Personentransportwagen, dessen Führer dem Alkohol zu stark zugegeben hatte, beim Einbiegen nach rechts in die Schloßstraße, mit seinem Fahrzeug auf den Gehweg und fuhr auf eine Plafatäule auf. Ein Verkehrer erlitt leichte Verletzungen am Kopf, das Fahrzeug wurde beschädigt.



Lern richtig Luft- und Sonnenbaden !!  
Das heißt: Nie mit nassem Körper sonnenbaden! Und stets vorher einreiben mit

Beide enthalten das hautpflegende Eucerit. Beide vermindern die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes, beide bräunen Ihre Haut, auch bei bedecktem Himmel. Nivea-Creme wirkt bei Hitze angenehm kühlend. Nivea-Öl schützt Sie bei unfreundlicher Witterung vorm „Frösteln“ und damit vor Erkältungen. Nivea-Creme o. 20-120, Nivea-Öl 110, 150

**NIVEA-CREME**  
**NIVEA-ÖL** (Hautfunktions- u. Massage-Öl)

Gerichtszeitung.

Mosbach, 26. Juni. (Sittliche Verfehlungen eines Geistlichen.) Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich ein evangelischer Geistlicher, der zuletzt in Bettingen (Bezirk Wertheim) beamtete...

Seiteres und trockenes Wetter.

Der kräftige Rälterückfall der letzten 48 Stunden, der im ganzen Lande mit ergiebigen Niederschlägen verbunden war, ist beendet. Von Nordwesten hat sich jetzt ein großes Hoch mit einem Luftdruck von mehr als 770 mm über Mitteleuropa ausgebreitet...

Das Hochdruckgebiet stellt jetzt für einige Tage trockenes und beständiges Wetter in Aussicht; die stark zurückgegangenen Temperaturen, die heute nacht mit 8-10 Grad ihren Tiefstand erreicht hatten, werden nun infolge Einstrahlung von Tag zu Tag wieder allmählich ansteigen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur in Grad C, relative Feuchtigkeit, Niederschlag in mm, and Wetter. Rows include Wertheim, Rastatt, Karlsruhe, etc.

Wetterausichten für Samstag, den 27. Juni 1931:

Seiter und trocken bei leichten östlichen Winden. Am Tage wärmer.

Außerbadische Wettermeldungen vom 26. Juni, 8 Uhr vormittags.

Table with 5 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur in Grad C, Wind, Stärke, and Wetter. Rows include Aachen, Berlin, Hamburg, etc.

Wetterwetter für Deutschland.

Nord- und Ost: 10-18 Grad, heiter, leichter Nord-Nordwest, gestern zeitweilig wolfig, kühl. Nord- und Ost: 10-18 Grad, heiter, leichter Nordwest, gestern zeitweilig Regen, kühl.

Wasser-temperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee 5. Konstanta 18 Grad. Rhein 5. Rheinfelden 17 Grad. Hotel, 26. Juni, morgens 6 Uhr: 21,8 Grad, abends 7 Uhr: 19,2 Grad.

Die 6. Ausgabe des Reichs-Firmen-Fernsprechbuches

besteht aus Band I Reichs-Fernsprech-Verzeichnis, Band II Reichs-Branchen-Verzeichnis. In beiden erschienen, es ist ein Standardwerk für Industrie und Handel.

Nachrichten aus dem Lande.

K. Staffort, 26. Juni. (Weiße des Gefallenenedenkmals.) Zu der am kommenden Sonntag stattfindenden Weiße des Gefallenenedenkmals haben eine ganze Reihe von auswärtigen Gästen und Vereinen ihr Erscheinen zugesagt.

In Grunmettersbach, 26. Juni. (Zubillium.) Der hiesige Gesangsverein „Sängerhain“ feiert am 27. und 28. Juni sein 75jähriges Jubiläum.

Bretten, 25. Juni. (Vom Rathaus.) Es lag dem Gemeinderat ein Antrag vor, die Verpflegungslage des hiesigen Krankenhauses für Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu ermäßigen.

Rastatt, 24. Juni. (Zusammenschluß der badischen Pflanzengärtner und Saatbaustellen.) In einer Vorstandssitzung des Vereins badischer Pflanzengärtner, die unter der Leitung von Saatzdirektor Hohenstätt-Strachenheim stand...

Baden-Baden, 26. Juni. (Langstreckenflug der Brieftauben.) Am Donnerstagabend ist ein Brieftaubentransport der Vereine „Merkur“ Baden-Baden und des Ocker Brieftaubenklubs nach St. Pölten in Oesterreich abgegangen.

Hornberg, 26. Juni. (Neue Jugendherberge in Hornberg.) Am Sonntag, den 21. Juni fand die Eröffnung der Jugendherberge Hornberg i. Sch. statt.

Turnen / Gymnastik / Sport

Um die süddeutsche Meisterschaft im Wasserball

Am kommenden Samstag, den 27. Juni ds. Js., abends 7 Uhr im Röhlen Krug-Bad Jungdeutschland Darmstadt - Karlsruher Schwimmverein 1899.

Wie sind nun die Aussichten für den KSW, 99 in diesem Kampf, nachdem das Vorspiel in Darmstadt 7:1 für Darmstadt geendet hatte?

Da natürlich unsere Einheimischen alles daransetzen werden, um das Ergebnis des Spieles günstig zu gestalten, ist ein sehr interessanter Kampf zu erwarten.

Blitzturnier der Firmen-Sportvereine.

Das vom Firmen-Sportverein „Berka“ E. B. veranstaltete Blitzturnier am Samstag, den 20. Juni, der Karlsruher Firmen-Sportvereine findet am Samstag, den 27. Juni, seine Fortsetzung.

Das Ergebnis der Abtlg. I vom vergangenen Samstag ist: 1. Lorenz, Ettlingen 4 Punkte

Am Samstag, den 27. Juni, spielen in Abtlg. II: 1. Berka; 2. Fießig; 3. Blüder & Cie., 4. Klein & Kullmann.

Das Endspiel um die Deutsche Hochschulmeisterschaft im Fußball kommt zwischen den Mannschaften der Universitäten von Berlin und Köln zum Austrag.

1860 als Gast in Berlin.

Zur Tonfilm-Erstaufführung der Deutschen Meisterschaft.

Die Uraufführung des Tonfilms „Die Deutschen Meisterschaft“ zur Premiere des Tonfilms vom Berliner Endspiel im Berliner Ufa-Palast, die vor ausverkauftem Hause stattfand.

Der überfüllte Ufa-Palast war abends natürlich ausverkauft, die Mannschaften von Hertha BSC. und 1860 wurden reichlich mit Beifall überschüttet.

Tennismeisterschaften in Wimbledon.

Deutsche Siege und Niederlagen am Donnerstag. Am Donnerstag hatte sich in Wimbledon das Wetter zwar etwas gebessert, aber die meisten Grasplätze waren doch noch sehr glitschig.

Im Damen-Einzel hat Ellen Auker als Erste die „letzte Acht“ erreicht. Mit ihrem leichtfüßigen und graziösen Spiel, mit dem sie in Wimbledon wieder zum Liebling und Favoriten der Tenniswelt geworden ist, schlug sie die Französin Neufeldt ganz mühelos 6:0, 6:2.

Jockey Vertel wurde am Donnerstag bei den Jagdbrennen in Strausberg nach einem Sturz durch Hufschläge erheblich am Kopf und Knie verletzt.

Süddeutschlands Leichtathletikmeisterschaften der Sportler finden am 11. und 12. Juli in Darmstadt statt.

Neue Ernährungslehren. Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1931, jeweils nachmittags von 3 bis 5, und abends von 8 bis 10 Uhr, hält Frau Hedwig Brecht im Roten Saal des Stadtgartenrestaurants einen Praktischen Kochkurs mit Kostprobenabgabe.

Licht. Flickerin empf. sich für Wäsche und Kleider auszubügeln. Unterrichts-Gesang-Unterricht. Monatl. 20 M. Anmeldungen unt. S. D. 8729 an die Bad. Filiale Hauptpost.

Kaufen Sie Ihre Kohlen und Ihr Holz jetzt zu Sommerpreisen, es ist für Sie vorteilhaft! Wir empfehlen: Anthrazitkohlen, prima Qualität. Nußkohlen, Anthrazit-Eiformbriketts. Hüttenkoks, 20/40, 40/60. Grudekoks, Braunkohlenbriketts Union. Buchen- und Forstholz zu billigsten Tagespreisen.

Druckarbeiten werden in geschmackvoller Art hergestellt in der Buchdruckerei F. Thiergarten (Bad. Presse)

Lebensbedürfnisverein. Preisliste in den Verteilungsstellen. Schecks der Beamtenbank werden in Zahlung genommen. Abgabe nur an Mitglieder.

# Der Inbegriff des Erfolges!

**Die schnellsten  
Schiffe der Welt**  
die deutschen Turbinendampfer  
»Europa« und »Bremen« errangen das Blaue  
Band des Ozeans mit »Standard Heizöl«.  
Beide Schiffe verwenden auf ihren regel-  
mäßigen Fahrten zwischen den Kontinenten  
ausschließlich »Standard Heizöl«.

**Das erste  
Diesel-Flugzeug**  
Junkers »Jumo 4«, ein Meisterwerk deutschen  
Schaffens, fliegt mit »Standard Treiböl«.  
Wo es auf Höchstleistung und Betriebs sicher-  
heit ankommt, sind »Standard«-Betriebs-  
stoffe führend.

# STANDARD

**Die höchste Wagen-  
geschwindigkeit**  
wurde mit »Standard«-Betriebsstoff erreicht.  
Kapitän Campbell wußte, weshalb er ge-  
rade »Standard«-Betriebsstoff für seine  
Weltrekordfahrt wählte!

**Der erste  
Geschwaderflug  
über den Ozean**  
wurde von 12 italienischen Wasserflugzeugen  
durchgeführt. Als Betriebsstoff hatte man für  
alle 12 Maschinen »Standard«-Stanavo, das  
Fliegerbenzin von Weltruf, verwendet.

**Die größte je erreichte  
Geschwindigkeit**  
wurde durch ein Wasserflugzeug erzielt, das  
mit »Standard« Spezial-Flugbenzin flog.  
Höchste Kraft und größte Zuverlässigkeit  
bieten »Standard«-Betriebsstoffe.

Diese Erfolge von unerreichter Beweiskraft  
schufen den Weltruf der **STANDARD**-Erzeugnisse. Auch  
**DAPOLIN**, entwickelt zu der heute führenden  
Marke, ist ein **STANDARD**-Erzeugnis. Mit Recht verdient  
deshalb auch **DAPOLIN** die Bezeichnung **STANDARD**.  
Dieser Tatsache gemäß, heißt **DAPOLIN**,  
der in Deutschland am meisten gefahrene Betriebsstoff,

künftig **STANDARD** - BENZIN

... die Marke, zu der die ganze Welt Vertrauen hat.



DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 26. Juni 1931. Lange Tage.

Raum, daß Mitternacht vorüber ist, steigt im Osten aus dem Halbmond der Sommernacht bereits wieder der helle Schein der heranbrechenden neuen Tages empor...

Ein silbes rauschen geht morgens durch die duftenden Kornfelder, wenn der Hauch des jungen Tages sie streift.

Aus den Büschen steigen die Rufe der Amseln, die ersten Grillen zirpen ein lustiges Konzert und aus dem Walde tönt unaufhörlich der Ruf des Aukludts, des scheuen Vogels.

Der Mensch vergißt gern den Alltag, wandert hinaus in die Berge, an die See, wandert und ruht die langen Tage zu seiner Erholung aus.

Licht und Wärme, das sind die Geschenke der langen Tage für uns Menschen, Licht und Wärme spenden sie der reisenden Natur, Licht und Wärme tragen sie in das Leben des Alltagsmenschen...

Änderungen und Kürzungen der Renten in der Reichsversorgung.

Durch die zweite Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 5. Juni 1931 ist auch eine Änderung verschiedener Vorschriften des Reichsversorgungsgesetzes vorgenommen worden.

Kürzungen der Renten in der Reichsversorgung sind die an den Kriegsbeschädigten- und Kriegerehrenterhielternrenten vorgenommenen Kürzungen in dem Kapitel IV des zweiten Teils der Verordnung...

Kürzungen der Renten in der Reichsversorgung sind die an den Kriegsbeschädigten- und Kriegerehrenterhielternrenten vorgenommenen Kürzungen in dem Kapitel IV des zweiten Teils der Verordnung...

Kürzungen der Renten in der Reichsversorgung sind die an den Kriegsbeschädigten- und Kriegerehrenterhielternrenten vorgenommenen Kürzungen in dem Kapitel IV des zweiten Teils der Verordnung...

Kürzungen der Renten in der Reichsversorgung sind die an den Kriegsbeschädigten- und Kriegerehrenterhielternrenten vorgenommenen Kürzungen in dem Kapitel IV des zweiten Teils der Verordnung...

Gemeinnützige Wohnungsunternehmen.

Zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über Sicherung von Wirtschaft und Finanzen hat der badische Minister des Innern eine Verordnung erlassen, die u. a. besagt:

Der Geschäftsbericht einer Wohnungs-Gesellschaft soll nicht über einen Amtsbezirk hinausgehen. Die Mindestzahl der Genossen soll betragen in Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern 50, in Gemeinden mit über 10 000 bis 100 000 Einwohnern 100...

Beim Inkrafttreten dieser Verordnung bestehende Wohnungsunternehmen, die sich als gemeinnützig bezeichnen oder von den Behörden als gemeinnützig behandelt werden, haben spätestens bis 31. Dezember 1932 ihre Anerkennung als gemeinnützig zu erwirken.

Lebensmüde. Am Freitag morgen kurz nach 7 Uhr hat sich in der Loggia einer hiesigen Gaststätte ein 70 Jahre alter Maschinenarbeiter aus Durlach durch einen Schuß in die Schläfe aus einem Walzenrevolver selbst getötet.

Diebstähle. In der Nacht zum Donnerstag drangen Diebe, vermutlich unter Benützung eines Nachschlüssels, in ein hiesiges Geschäftslokal ein. Sie schlepften die Registrierkasse in ein hiesiges Geschäftslokal ein.

Seinen 80. Geburtstag feiert am 26. Juni in voller geistlicher Frische Privatmann Johann G. u. s. z. gebürtig aus Dersgimmern. Seit dem Jahre 1877 kehrt Herr G. ununterbrochen als Säner dem Geländeverein „Brennschloß“ Karlsruhe an, auch war er jahrelang Mitglied der freiwilligen Feuerwehr.

Der Existenzkampf des Handwerks.

Beschärfung der Not des Mittelstandes durch die Notverordnung.

Daß dem Handwerk die Not auf den Fingern brennt, das bewies der äußerst starke Besuch eine vom Gewerbe- und Handwerkerverein Karlsruhe veranstaltete Versammlung, in der die neue Notverordnung Gegenstand der Besprechung bildete.

Der Vorsitzende, Schlossermeister Ernst Blum, der seiner Genugtuung über den zahlreichen Besuch Ausdruck gab, stellte fest, daß dem Handwerk durch die neue Notverordnung wieder neue Lasten auferlegt werden.

Die Auswirkungen der Notverordnung auf das Handwerk beleuchtete in längerem, klaren und gut gegliedertem Vortrag der Direktor der Handwerkskammer Karlsruhe, Herr Endres.

Einleitend kritisierte der Redner zunächst den Vorschlag des amerikanischen Präsidenten Hoover über die einjährige Beschränkung der Kriegskriegsbeiträge.

Die einzelnen Bestimmungen der Notverordnung gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Handwerk und Gewerbe kranken nicht die Einkommen der Beamten; die im wirtschaftlichen Kreislauf wieder ihre Konsumten sind, sie kritisieren aber die gewaltige Ueberladung des Verwaltungsapparates, die Schaffung ungezügelter neuer Kemter in der Nachkriegszeit, deren Unterhaltung die Allgemeinheit zu tragen hat.

Die Lockerung des Nachbaderbotts bedeutet einen sozialen und kulturellen Rückschritt, dazu eine schwere, auf einseitigen Maßnahmen beruhende Schädigung des Bäderhandwerks.

Durch die Krisensteuer wird das gewerbliche Einkommen glücklicherweise dreifach belastet: durch die Einkommensteuer, Gewerbesteuer und Krisensteuer.

Die Einstellung von Reichsmitteln zur künstlichen Beeinflussung der wirtschaftlichen Preisbildung ist grundsätzlich unrichtig und muß als ein Eingriff in die natürliche Marktentwicklung von Handwerk und Gewerbe aufgefaßt werden.

In dem Eingriff in das Ordnungsrecht der Innungen liegt eine Untergründung der in der Öffentlichkeit erprobten Anstöße auf die Preispolitik des Handwerks.

Alle unnötigen Härten der Notverordnung sind daher so rasch wie möglich auszugleichen. Was dem Innern Markt durch die Notverordnung an Kaufkraft entzogen wird, wird während des in Aussicht stehenden Schuldenfreijahrs zunächst für ein Jahr nicht ins Ausland wandern, sondern bleibt wenigstens der Volksgemeinschaft erhalten.

Die Grenze dessen jedoch, was Handwerk und Gewerbe an Steuern zu tragen vermögen, ist längst überschritten. Sinter den Grenzspähnen mag ein ausgeglichener Reichshaushalt stehen, aber hinter ihnen steht auch bedenklich wachsende Not und wachsende Verarmung.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Die Krisensteuer gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu längerem Ausführungen. Nach seiner Meinung würde durch die Krisensteuer der Mittelstand aufs neue belastet, im Gegensatz zu der Versicherung der Reichsregierung, daß dem Mittelstand neue Steuern nicht mehr auferlegt werden sollen.

Ab heute 27. Juni, nur bis 1. Juli RUD. HUGO DIETRICH'S Sportanzugs-Tage

Für Einzelteile meines Sportanzug-Lagers, darunter erstklassige Modelle, habe ich die Preise sehr stark zurückgesetzt Sie erhalten Sportanzüge von 38,- an in feinsten Ausstattung 49.50 68.- 75.-

CITROVANILLE hat eine ganz überraschend schmerzstillende Wirkung. Gegen Kopfschmerzen, Migräne, rheumatische Schmerzen, Zahnschmerzen. Aertzlich empfohlen. Unschädlich für Herz u. Magen. Jahrzehnte bewährt. In Apotheken in Pulver- u. Oblaten-Packung RM. 1.15.

# 11. Baden-Badener Autoturnier

## Schönheit ist Trumpf!

Das Baden-Badener Autoturnier.

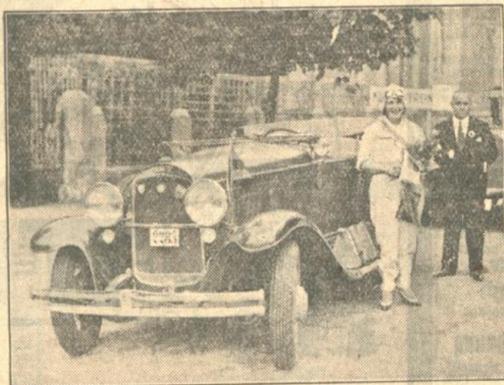
(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Baden-Baden, 25. Juni.

Ein schönes Bild in unfreundlichem Rahmen — ihm gleich dieser Schönheitstag des Baden-Badener Autoturniers. Der Himmel hing grau in grau, und drum war auch der Tag auf dem Kurhausplatz nicht so zahlreich, wie wir ihn sonst bei den Turnieren im Tale der Dörs gewöhnt sind. Die aber gekommen waren, sahen Wagen von wirklich vollendeter Schönheit, die in ihrer Ausführung auf der Berliner Autoausstellung zu sehen waren, zeigten sich jetzt in ihrer Vollendung. Heute, am 1. Tage der Schönheitsturniere, waren die Fabrikate Mercedes-Benz, Brennabor, Opel, Wanderer, Citroën, Steyr, Stoewer, Austro-Daimler, Daimler, Stutz, Ford und La Salle vertreten. Die Wagen waren sehr gut und absolut unparteiisch zusammengestellt. Zwei stehende Herren vom Automobilclub der Schweiz machten sich als Schiedsrichter besonders durch eingehendes Nachprüfen der Beschaffenheit der Wagen, gute und praktische Anordnung von Schalthebel und Handbremshebel, von Kettenträgern, Zugänglichkeit zu den Werkzeugen und Wagenheber, zum Autotanker usw., verdient einzelne schöne, schnittige Wagen nicht preisgekrönt wurden. Ein B. nicht der von Chefredakteur von Lengerte vorgeführte limonier Sportausführung, war darauf zurückzuführen, daß eben nach Ansicht der Schiedsrichter dieser Wagen nicht restlos den Anforderungen der Linienführung oder der Bequemlichkeit entsprachen. Die große Klasse waren die neuen Mercedes-Benz, die preisgekrönt wurden, auch Linien schnittigsten Wagen, die heute vorgeführt wurden.

Alle diese Wagen waren einander ebenbürtig, und nur die Ausführung bzw. Farbenkombination der Karosserie gab bei der Beurteilung den Ausschlag. 18 Mercedes-Benz-Wagen, größtenteils als Privatbesitz, wurden vorgeführt; 17 davon wurden preisgekrönt, davon wiederum 12 mit ersten Preisen. Die Daimler-Benz ging somit als überlegener Sieger aus dem 1. Kampftage hervor. Auch ihre 8 und 8.5-Sportwagen mit 200 PS Chassis mit Kompressor wurden lebhaft beklatscht. Spitzenleistungen an Form und Schönheit bot auch Austro-Daimler. Von den 4 vorgeführten Austro-Daimler-Wagen erhielten drei erste Preise, der vierte einen zweiten Preis. Austro-Daimler als Vorkämpfer des Tiefrahmenbaus und des Schwingachs-Systems vereinte raffigen Chassisbau mit vollendet schöner Karosserie. Zwei erste Preise wurden auf diese beiden Wagen zuerkannt. Viel beachtet wurden ob ihrer Preiswürdigkeit vorbildlich gepaarten Aufmachung die Brenner-50er-Wagen. Wenn nur zwei der Brenner als Preisgekrönt anerkannt wurden, so deshalb, weil sie durch den vorausgehenden Aufmarsch der teuren Luxuswagen als Alltagswagen

in tadellosem, aber schlichtem Gewande nicht so zur Geltung kamen, als wenn sie vor den Luxuswagen debütiert hätten. Erster Preis wurde auch einem schönen, klugerechten Wanderer zuerkannt. Steyr, Opel, Daimler und Ford mußten sich mit je einem 2. Preis begnügen. Adler, Ford, DKB, Maybach, Suid, Hanja und Mathis werden neben den heute schon erfolgreich gewesenen Fabrikaten am Freitag den Baden-Badener Turniertagen vorgeführt werden.



Phot. Kühn, Baden-Baden.

Die Engländerin Peternella Whitaker-Riga, Siegerin des Europapreises von Baden-Baden.

## Erinnerungen an frühere Badener Automobil-Turniere.

Das Ende der Batschari-Fahrt 1925 war naturgemäß Baden-Baden und brachte die Elite der deutschen Herren- und Fabrik-Fahrer (diese Unterscheidung war damals sehr scharf) an den Start. Eines der Teams wurde von Direktor Sailer (dem früheren Grand Prix-Mann) Rudi Caracciola und Graf Berckheim gebildet, welche den 6 Liter Mercedes-Kompressor führten. Im Bleichröder-Rennen, dem Beginn der Batschari-Fahrt im Fortenrieder Park, war „Caracciola“ (unter diesem Namen war Caracciola allgemein bekannt) meitens der schnellste aller Wagenfahrer. Beim Flachrennen in Baden-Baden auf der Ettlinger Straße geschah nun das Erstauflage, daß Sailer um drei Zehntel Sek. schneller als „Rudi“ war, diesem unfaßbar.

Wir saßen in Karlsruhe beim Frühstück überaus gemütlich zusammen. Es waren damals noch etwas bessere Zeiten und wir Mercedes-Leute bildeten eine große, nette Familie, bei der es immer sehr fröhlich zuging, wenn nicht gerade sportliche Probleme erörtert wurden, was leider nur zu viel geschah. Caracciola, sonst immer ziemlich ausgelassen, uns alle durch seine tiefe, herzliche Lache erheitend, sah aber heute sehr stumm und grübelnd da. Wir verständigten uns durch stumme Blide und fingen an, ihn ein wenig aufzuheitern. Eine Zeitlang ließ er es sich gefallen, aber plötzlich schlug er mit der Faust auf den Tisch und bell und zwercheltlich kam es heraus, das Resultat seines Nachsinnens: „Aber morgen wird gefahren wie die Feuerwehr!“ Und so geschah es, beim Kniebis-Bergrennen war er 1/4 Minute schneller als Sailer und die Scharte war voll ausgewegt: Caracciola war wieder zufrieden und vergnügt wie nur je.

Vor jedem Start Caracciolas muß ich nun aber immer an seine Worte denken: Morgen wird gefahren wie die Feuerwehr! und ich denke, er wird sie auch in diesem Jahre wahr machen im schönen Baden-Baden.

Caracciola ist — wie man so sagt — „das beste Pferd“ im Mercedes-Stall und neidlos erkannten die anderen Fabrik- und Mercedes-Privat-Fahrer dies auch an. Nur, es wäre doch schön, wenn man ihn mal kriegen könnte, wenn man mal schneller wäre als er, das war doch insgeheim der Gedanke eines jeden. 1928 beim Baden-Badener Turnier — wiederum auf der Flachrennstrecke — nahm der leider so früh verstorben v. Wenckel-Mosau an seinem vielgeprüften Mercedes-SS-Wagen sämtliche überflüssigen Requiritten, als Lichtmaschine, Anlasser, Kotflügel usw. ab und fuhr als Rennwagen die schnellste Zeit des Tages. Niemand hatte das vorausgesehen, am wenigsten v. Wenckel-Mosau selbst. Strahlenden Auges kam er bei uns an und sagte, demütig und stolz zugleich:

„Kinder, ich kann nichts dafür, daß meine alte Kiste so looft, nun habe ich sogar „Caracciola“ geschlagen!“

Es war sicher ein sehr froher Tag in seinem vielbewegten, durch viele Siege gekrönten Sportsleben. „Caracciola“, der ihm durch herzliche Freundschaft verbunden war, freute sich natürlich neidlos über den Sieg und alles war in schönster Ordnung. — Wie vieler Wunsch das wohl schon war und ist, Caracciola schlagen zu können!

Das Flachrennen auf der Ettlinger Straße — dieses Jahr wird es nicht gefahren — schien es auf Caracciola abgesehen zu haben, denn auch im nächsten Jahre 1929 gab es einen Ueberrassungsflug gegen ihn. Willy Rosenstein auf Mercedes-Benz sollte mit einem Stundenmittel von 193 Km. die schnellste Zeit des Tages haben. Dieser hervorragende Stundendurchschnitt wurde von Rudi nicht so ohne weiteres hingenommen. Lange sah er in der Baden-Badener Mercedes-Garage auf einer Kiste und beriet mit seinem getreuen Heinrich alle Möglichkeiten, wie man diese Zeit hätte fahren können, ohne zu einem Resultat zu kommen. Wie sich die Sache gefährt hat, weiß ich nicht, aber sicher ist, daß diese Rennstrecke den deutschen Meisterfahrer dreimal niede...

## Die preisgekrönten Mercedes-Benz-Wagen

EINE AUSWAHL AUS DER SCHÖNHEITS-KONKURRENZ IN BADEN-BADEN  
**KOMMEN NACH KARLSRUHE**  
vom Montag, den 29. Juni bis Mittwoch, den 1. Juli, 10 bis 19 Uhr

**Mercedes-Benz-Ausstellungshalle Schoemperlen & Gast • Karlsruhe • Sofienstraße 74**

**Auto-Riesluft- und Motorrad-Reifen, Elastic- und Fahrradreifen sämtlicher Marken**  
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei  
**Karl Reeb**  
Gummihaus u. Vulkanisieranstalt  
Waldhornstraße 21, Telefon 4941 • Geogr. 1909  
Größtes Fachgeschäft am Platze  
**Neugummierung v. Autoreifen**

Gottesauerstrasse 8 Tel. 5148 und 5149  
Besuchen Sie die besteingerichtete  
**FAHRSCHULE**  
MODERNE LEHRWAGEN  
der Badischen Kraftverkehrs-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe  
Jederzeit systematische Kurse u. Einzelausbildung

**ADLER Automobile**  
Adlerwerke  
vorm. Heinrich Kleyer A.G.  
Filiale Karlsruhe  
Garagen und Reparaturen  
Gottesauerstr. 6 (Autohof) Tel. 6902

**EMIL KAPPLER**  
Auto-Spritzlackierung • Karlsruhe  
DURLACHER-ALLEE 58 • FERNSPRECHER 2012

Almanz u. Stuttgarter Verein Vers.-A.G.  
**KRAFT**  
Vers.-A.G. des Autom.-Clubs v. Deutschl.  
Filial-Direktion für Baden:  
Almanz-Wohnern Karlsruhe • Karlstr. 84

**HERMANN TIEFENBRUNNER**  
Kraftfahrzeuge, Reparaturen, Zubehör, Batterien, Ladestation, Oele und Betriebsstoffe  
Karlsruhe i. Baden  
RUPPURERSTRASSE NR. 2a • FERNSPRECHER NR. 780

**DKW-Frontantrieb**  
ist infolge seiner hervorragenden Eigenschaften u. seiner Billigkeit ein Fahrzeug für den Geschäftsmann, Reisenden und Privatmann  
Preise mit 600 ccm Motor  
2 Sitzer **Mk. 1750.-**  
3 Sitzer **Mk. 1825.-**  
Cabriolett **Mk. 1985.-**  
Vorführung und Verkauf durch  
**DKW-Fabriklager Theodor Leeb, Karlsruhe** Sofienstr. 76 Tel. 2654/55

**Albert Schötle**  
Auto-Spritzlackierung.  
Spezialität: Lieferwagen mit Schriften aller Art. Polizeiliche Kennzeichen in 1 Stunde lieferbar  
Ritterstraße 13-17. Teleph. 7855.

**GEORG GOPPELT • KARLSRUHE**  
KAROSSERIE- UND WAGENSATTLEREI  
Georg-Friedrichstraße Nr. 3, Fernsprecher Nr. 479  
Fachmännische Ausführung moderner Ausstattungen  
Langjährige Erfahrungen. Mäßige Preise

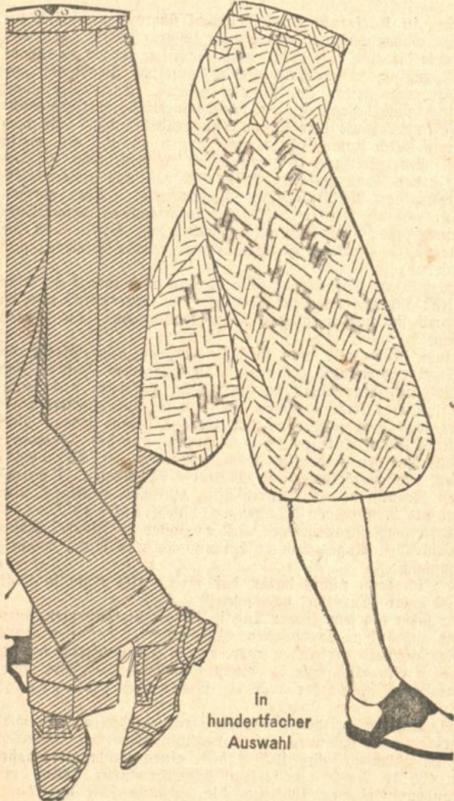
**Campl-Vulkanisieranstalt Gottfried Frank, Karlsruhe**  
Westendstraße 29 b und Hans-Sachsstraße 31 (Am Mühlburger Tor) • Telef. Nr. 850  
Reifen- und Schlauch-Reparaturen jeder Art gut und preiswert. Spez. Neugummierung

**Auto-Sattlerei** Änderungen von Limousinen zu Roldächer • Übernahme sämtlicher Arbeiten an Karosserien • Fachgemäße Beratung und prompte Bedienung bei mässigen Preisen **Wilhelm Nirk** Gottesauerstr. 6 Telefon 3892

Jetzt aber die Gelegenheit ausnützen!  
**Preise für jeden Geldbeutel**  
 in meiner

# Holen-Woche

Beginn morgen Samstag früh 8 Uhr



In  
hundertfacher  
Auswahl

- Prachtvolle  
**Knickerbocker**  
 Mk. 4.90 6.25 7.50 9.- 10.50 12.50 15.-
- Helle Sommerhosen**  
 5 60 8.- 9.50 10.50 12.- 13.50 15.-
- Streifenhosen**  
 2.45 3.40 4.40 5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 11.- 13.- 15.-
- Gemusterte Stoffhosen**  
 4.25 5.25 6.- 7.- 8.- 9.- 10.- 11.- 13.- 15.-

— wenn Sie aber noch höhere Preise wie 17.-, 19.-, 21.- anlegen wollen, dann finden Sie das Schönste und Beste was überhaupt gebracht wird.

Konfektionshaus  
**HANSA**  
 Inh.: L. Wolf  
 Kaiserstr. 50 Ecke Adlerstr.  
 — Beachten Sie bitte meine 6 Schaufenster! —

**Geschäfts-Eröffnung!**  
 Titl. Publikum von hier zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich unterm heutigen einen neuzeitlich eingerichteten  
**Damen- und Herren-Friseur-Salon**  
 Bürgerstraße 20 eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch eine aufmerksame und fachmännische Bedienung die Zufriedenheit meiner Kundschaft zu erwerben, und bitte ich um geneigten Zuspruch.  
 Achtungsvoll Jos. Bast u. Frau.

**Postpaket-Adressen**  
**Aufkleb-Adressen**  
 mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die  
**Buchdruckerei F. Thietgarten**  
 Karlsruhe, Ecke Zirkel und Lammstr.  
 Fernsprecher Nr. 4050, 4051, 4052, 4053, 4054

**Rüchels Antiseptol**  
 das beste Abhaltungsmittel gegen Schnupfen  
 Schiebende 0.60 Mk. Sparlam im Gebrauch. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Aachener Hersteller:  
 August Rüchel, Biol. Labor., Karlsruhe, Bahnhofsstraße 13, Telefon 7588.

Gewerbl. Räume  
 best u. trocken, 120 qm, für jed. Zweck geeignet, sofort od. später zu verm. Su. erfragen: Amolsch, Amalienstr. 37

Moderne  
**6 Zimmer-Wohnung**  
 Etagehöhe, sonnig, freie Lage zu verm. (1812) Kriegsstr. 248, III. Su. erfr. dalebit IV., Behel, Telefon 5197.

**5 Zimmer-Herrschaf-Wohnung**  
 im Neubau Bahnhofsstraße 22, mit allem Komfort eingerichtet, wunderbarer Blick auf den Stadtpark, im 4. St., a. St. od. früh zu verm. Näheres bei H. Wall, Baugeschäft, Kriegsstr. 181, Tel. 6728

Buntenstr. 7, II., herrschaftliche moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., groß, Terrasse u. Zubehör, auf 1. Oktober preiswert zu verm. Off-Westlage. (1826) Telefon 1804.

1 schöne, sonnige 4 Zim.-Wohnung in fr. Lage, m. Veranda, Bad, Speisek. u. Besenstamm, auf 1. Juli od. später zu verm. Näb. Ernststraße 2.

**Durlach**  
 In Turnberglage ist eine schöne  
**Villenwohnung**  
 v. 3-4 Zim., neuzeitl. eingerichtet, a. 1. Okt. zu verm. Näb. Schillerstr. 46, part., r.

Zu vermieten in Etage  
 a. 1. Juli eine  
**3-4 Zim.-Wohnung**  
 auf 1. Oktober eine  
**4 Zim.-Wohnung**  
 in bester Lage. Angebote unter 2851 an die Bad. Presse.

**4 Zimmer-Altwohnung**  
 Ludwigs-Wilhelmstr. 8 auf sofort od. später zu verm. Su. erfr. im Laden, 11-16 IIb.

Schöne sonnige  
**3 Zim.-Wohnung**  
 mit Bad und Diele, Veranda, im 3. St., auf 1. Sept. zu verm. Su. erfr. Rüdiger, Oberl. Weierstr. 9, Straße 69, I.

**3 Zimmer-Wohnungen**  
 mit Bad u. Maniarbe am Stadtpark, auf 1. Juli zu vermieten. Walter, Gewerstr. 9, Straße 194. (1827)

# Eine neue Abteilung sucht einen Namen!



# Etwas besonderes

von 26. Juni — 6. Juli

## KLEIDER TAGE

eine ganz große Kauf-Gelegenheit!

- Sommer-Kleider: waschechter Popelin, karierte Waschseide, bedruckte Waschseide, Waschdupion etc.
- Serie I **3,75** Serie II **4,90** Serie III **5,90**
- Voile-Kleider aparte Druckmuster **7,90 9,50** Dupion-Kleider waschecht, viele Farben **9,50 12,90**
- Bedr. Marocain-Kleider sehr aparte Farben, Sportform **16,90 19,50** Apart. Sommer-Complet in den neuen Farben **14,90 18,50**
- Die letzten Neuheiten in Sommer-Kleidern und Complots in sportlichen und langen Fantasie-Formen **24,50 29,50 32, 36,50**
- 1 Posten Clubjacken rein woll. Tuch . . . . **10,90**

**Sandauer**  
 Das größte Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

Wollstr. 31, 3. St., ist eine Wohnung von  
**4 groß. Zimmern**  
 m. Bad u. sonst. Zub., f. w. Benutzungs, a. 1. Okt. zu verm. Anzul. v. 11-1 u. 5-7 Uhr. Näheres dalebit im 2. Stod, Telefon 79. (1922)

Schöne  
**3 Zimmer-Wohnungen**  
 mit Etagehöhe, Bad, Maniarbe und sonst. Zubehör, in herrsch. Haus (Neubau am Bahndamm) per sofort zu verm. Su. erfragen Telefon 1353. (1822)

Sonn. 3 Zim.-Wohn. (Bahnhofstr.) m. Bad, Küche m. Veranda u. sonst. Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. \* Karstr. 156, 2. Stod. Näb. dalebit I. 3. St. Zu verm. möblierte 3 Zim.-Wohnung Stadtnähe, mon. 75. Offert. u. Nr. 19888 an die Bad. Presse.

Schöne 3 Zim.-Wohn. m. Bad (Neub. Maniarbe) f. w. od. später zu verm. Näb. Weierstr. 36. In Gasfeld in ein. neuen Hause ist eine 2 Zim.-Wohnung a. 15. Juli od. 1. Aug. zu verm. Näb. Schulstraße 109, gegenüber d. Staatsbahnhof.

**Annemarie Schaeuble**  
 Der führende, elegante Fachsalon für  
**moderne Schönheitspflege (1a Ref.)**  
 bietet den Damen während der Sommermonate durch bedeutende Preisermäßigung Gelegenheit, sich von der Annehmlichkeit einer erfolgreichen  
**Gesichtsbefandlung** zu überzeugen (Eismassagen).  
 Entfernung von Hautunreinigkeiten, Warzen, Leberflecken, lästigen Haaren usw.  
 Erstklassige Präparate zur Gesichtspflege.  
**Kaiserallee 7, 2 Tr.** (Mühlburger Tor) / Tel. 7955.  
 Telephonische Anmeldung im eigenen Interesse erbeten.

Sonnige  
**3 Zimmer-Wohnung**  
 Veranda, teilw. möbl., Gartenbau, 1. Et., zu verm. Preis 68 Mk. Offerten u. Nr. 69878 an die Bad. Presse.

Herrschafliche  
**7 Zimmer-Wohnung**  
 mit reichl. Zubehör im 1. Stod, Friedrichstraße auf 1. Juli zu vermieten. Baugeschäft Wilm. Stober, Müppurrerstraße 13. — Telefon 87.

2 Zim.-Wohnung  
 zentr. d. Stadt, sof. zu verm. Offert. unfr. 33880 an Bad. Presse.

Schöne  
**5 Zimmer-Wohnung**  
 mit Zubehör im 3. Stod, Durlacher Allee auf sofort od. später zu vermieten. Baugeschäft Wilm. Stober, Müppurrerstraße 13. — Telefon 87.

Durlacherstr. 14, 3. St.  
**Wohnung**  
 1 Zim., Küche u. Alkov an zwei Alt. Leute od. alleinh. Frau u. sof. zu verm. Su. erfr. 1. 2. St. (18409)

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung  
 hinter einem Waschtisch, Durlacher Allee, IV. Stod, sofort zu verm. Baugeschäft Wilm. Stober, Müppurrerstr. 13. Tel. 87. (18752)

**Gelegenheit**  
 zur Wirtenschaft, Bismarckstr. 35, 1. Et. (1770)

Wohn- u. Schlafz. Sehr schön möblierte Maniarbe, Mitte d. Stadt, an bester St., od. Sof. zu verm. \* Karstr. 41, III. 127

**Zimmer**  
 1 gr. leer. Zimm. (evtl. 2), sonnig, sehr ruhig, an bester St., od. Sof. zu verm. \* Karstr. 41, III. 127

Ungehörig, leere Maniarbe el. Licht, evtl. Kücheneinrich., Bill. zu verm. \* Sofienstr. 87, 4. St. (18409)

Möbl. Zim. mit od. ohne Benl. zu verm. \* Weierstr. 2, 3. St.

Gut möbl. Zimmer, f. w. zu vermieten. Durlacher Allee 29a, III. (18409)

**75%**  
 Ihre Kleidung ist abgetragen!

Nocotin entglänzt und reinigt Anzüge, Kostüme, Mäntel, auch Teppiche, Polstermöbel usw. wie neu. Frischt auch die Farben auf und gibt neue Appretur. Daraus lassen die begehrtesten Dankschreiben ein, die wohl die Güte des patentierten Nocotin-Pulver am besten beweisen. Machen Sie Ihre alte Kleidung noch heute wie neu! Einfach mit Nocotin durchbürsten!

Nocotin in allen Drogerien usw. 75 Pfg. die Schachtel. Bestimmt vorrätig: Fidelitas-Drog. Karstr. 74 u. Kaiserstr. 22. C. Roth, Herrenstr. 26-28. W. Tschering, Amalienstr. 19.

# Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B.

26. Juni 1931

## Dem Badischen Verkehrsverband zum Gruß!

Der Badische Verkehrsverband kann in diesen Tagen auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. In stiller, zäher Arbeit hat diese Organisation für die Förderung des Fremdenverkehrs im Lande Baden vorbildliche Arbeit geleistet. Wir widmen aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Badischen Verkehrsverbandes die heutige Reise- und Bäderzeitung der „Badischen Presse“ als Sondernummer dieser Festtagung, deren Teilnehmer wir in Badens Landeshauptstadt herzlich willkommen heißen.

Die Schriftleitung.

### 25 Jahre Badischer Verkehrsverband.

Reise, Verkehr und Propaganda bilden auch heute den großen Aufgabenkomplex der Organisation für den Fremdenverkehr, die als Badischer Verkehrsverband seit 25 Jahren die Landesverkehrsinteressen wahrnimmt. Durch die äußerst aktive Propaganda, die diese Organisation durch Herausgabe zahlreicher Schriften, Plakate und Werbeprospekte, durch Veröffentlichung von literarischen Abhandlungen über das badische Erholungsland, durch einen öffentlichen Nachrichtendienst für die Presse, durch die Herausgabe einer Heimatzeitschrift und eines Bildatenders entfaltet, hat der Badische Verkehrsverband sich als Spitzorganisation der Fremdenverkehrsinteressen in Baden und umher erwiesen. Mit Recht kann daher der Badische Verkehrsverband als Spitzorganisation der badischen Verkehrsinteressen betrachtet; er stellt eine Interessengemeinschaft sämtlicher an der Belebung des Fremdenverkehrs interessierter Kreise dar. Sowohl die speziell auf den Fremdenverkehr eingestellten Betriebe (Hotellerie, Gasthofbetriebe, Geschäftswelt, Bäder, Kuranstalten usw.) wie die öffentlichen Verkehrsanstalten (Reichsbahn, Reichspost) und die Organisationen, die an der Belebung des Fremdenverkehrs interessiert sind (Verkehrsvereine, Kurverwaltung, Handelskammern, Stadtverwaltungen usw.) haben sich dem Badischen Verkehrsverband angeschlossen. Er ist die Sammelstelle sämtlicher verkehrstechnischer und verkehrspolitischer Kräfte und Kreise geworden, die ihm die Stütze für seine Werbetaetionen nach außen verleihen. Die große Zahl seiner Mitglieder, die selbst durch die Entfaltung einer umfangreichen lokalen und regionalen Propaganda intensiv die Tätigkeit des Verbandes ergänzen, gab ihm die Möglichkeit, die Basis für einen erfolgreichen Wettbewerb mit den übrigen Ländern zu erweitern. Verbesserung der Verkehrsverbindungen, günstige Gestaltung der Lebensbedingungen für das Fremdenpublikum, Schaffung neuer Anziehungspunkte in den Erholungs- und Kurorten, Ausbau der Verkehrsmöglichkeiten usw. zählen zu den fortlaufenden Aufgaben des Badischen Verkehrsverbandes.

Die Gründung des Badischen Verkehrsverbandes im Jahre 1906 ist den Bemühungen seines hochverdienten früheren ersten Präsidenten, dem späteren Vorsitzenden Stadtrat Robert Diertag zu verdanken, wobei die ehemalige Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen sowie Stadt und Verkehrsverein Karlsruhe anregend und fördernd tätig waren. Die Leitung des Verbandes liegt seit 1922 in den Händen des Präsidenten Herrn Generalkonsul Menzinger-Karlsruhe, stellvertretender Präsident ist Dr. Gugelmeier, Präsident der Badischen Kommunalen Landesbank Mannheim, als Geschäftsführer ist seit 1920 Syndikus Rieger tätig, als Rechnungsrat Ritter. Außer diesen Mitgliedern des engeren geschäftlichen Vorstandes gehören dem Gesamtvorstand noch weitere 7 Mitglieder aus allen Landesteilen Badens an, außerdem besteht in dem Landesauschuss des Verbandes mit 30 Mitgliedern ein erweitertes Gremium zur Behandlung der vielseitigen Verkehrs- und Werbefragen.

#### Arbeit zum Wohl des Heimatlandes.

So ergibt sich in großen Zügen ein Gesamtbild der vom Badischen Verkehrsverband im Interesse des Fremdenverkehrs geleisteten



Schwarzwälder Bauer aus dem Wolfstal.

Arbeit. Das ganze badische Heimatland hat in der straffen Organisation des Badischen Verkehrsverbandes ein festes Gerüst für die Zukunft erhalten. Dieses zu bewahren und immer weiter zu festigen, muß die Forderung der Gegenwart sein.

Eine großzügige und weitläufige Fremdenverkehrspropaganda ist eine zwingende Notwendigkeit für jedes Land, für jede Stadt, die auf die Erhaltung ihres Wirtschaftslebens angewiesen sind, bedeutet der Fremdenverkehr Dienst am Wohl der Gesamtheit. Das Badenland aber darf eine durchaus berechnete Vorrangstellung in diesem verzweigten Organisationswesen einnehmen und die Überzeugung haben, daß seine Landesorganisation zur Förderung des Fremdenverkehrs mit der Zeit Schritt gehalten hat.

### Badischer Verkehr und Reichswerbung.

Von Dr. Gugelmeier-Mannheim, stellvertretender Präsident des Badischen Verkehrsverbandes.

Baden ist ein Juwel im Kranz der deutschen Länder. Heidelberg, Baden-Baden, Freiburg und Konstanz gehören zu den wichtigsten Kristallisationspunkten des Fremdenverkehrs. Was wäre der Schwarzwald wirtschaftlich ohne ihn!



Generalkonsul Willy Menzinger-Karlsruhe, der verdienstvolle Präsident des Badischen Verkehrsverbandes.

Der innerdeutsche Fremdenverkehr ist dabei an die erste Stelle zu setzen. Die 25 Jahre Verkehrsarbeit im Badischen Verkehrsverband waren insbesondere für ihn nicht umsonst. Heidelberg, der Schwarzwald und der Bodensee sind jedem Deutschen, der für deutsche Landschaft empfänglich ist, geläufig — und für viele Volksgenossen aus der norddeutschen Tiefebene ist eine Reise nach diesen schönen Gebieten Ziel der Sehnsucht und Herzenswunsch.

Daher aber auch der Auslandsverkehr für unser Land von allergrößter Bedeutung ist, weiß jeder. Dieser Auslandsverkehr, insbesondere derjenige aus England und Amerika, Holland und Frankreich nimmt ständig zu. 435 000 Personen sind von April bis Dezember 1930 von Amerika nach Europa befördert worden. In vier deutschen Städten ist dieser Fremdenbesuch ganz besonders gestiegen: in München, Heidelberg, Wiesbaden und Freiburg. Zwei badische Städte stehen also mit an der Spitze für den Besuch aus Amerika.

Frankreich schätzt die Gesamteinnahme aus dem Auslandsverkehr des letzten Jahres auf 12 Milliarden Frs. — 2 Milliarden RM. Welche Bedeutung daher der Auslandsverkehr auch für unser badisches Land hat, ergibt sich aus derartigen Zahlen.

In Österreich deutet der Fremdenverkehr etwa 25 Prozent des Passivums der Handels- und Zahlungsbilanz. Wenn man sich dazu vergegenwärtigt, daß die Amerikaner in den Vereinigten Staaten im letzten Jahre rund 730 Millionen Dollars, also fast 3 Milliarden Reichsmark, für Reisen ausgegeben haben, so erhellt ohne weiteres die weitreichende Bedeutung des Fremdenverkehrs für unser badisches Land.

Der Staatssekretär des Handelsministeriums in Washington hat vor kurzem geschrieben, daß es sich beim Fremdenverkehr um eine Industrie handle, die im Begriff sei, für viele Länder zu einer Hauptindustrie zu werden, wie sie das bereits schon lange in der Schweiz sei, und er bezeichnete als solche Länder außer Frankreich, Spanien usw. auch Deutschland.

Wenn aber eine Industrie ihre Waren in der Welt absetzen will, so bedarf sie der Niederlassungen im Ausland; sie muß ihre Vertreter überallhin entsenden und darf ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen.

Daher muß dafür gesorgt werden, daß für den Fremdenverkehr in unserem Land die Kräfte in aller Welt mobil gemacht werden, welche den Zustrom von Menschen und Geld vermehren. Und es sind nicht nur materielle Gesichtspunkte, die dabei mitzureden. Das gegenseitige Verständnis wird gemehrt und der Boden für eine künftige bessere Zeit wird bereitet, wenn der Ausländer mit dem deutschen Menschen in Deutschland zusammenkommt.

Nun ist klar, daß ein einzelner Kurplatz, eine einzelne Stadt oder ein einzelnes Hotel diese Arbeit nicht richtig durchführen können. Selbstverständlich muß es jedem großen Hotel oder auch einzelnen hervorragenden Kurplätzen unbenommen sein, Auslandsbeziehungen auszunutzen und im Ausland auf sich aufmerksam zu machen. Das kann aber schon mit Rücksicht auf die ungewöhnlich hohen Kosten der Auslandspropaganda nur in kleinem Umfang geschehen. Auch ein Landesverband ist nicht in der Lage, einer so wichtigen und großen Aufgabe völlig gerecht zu werden. Es bedarf dazu der gesammelten Kraft, die sich im gesamten deutschen Ver-

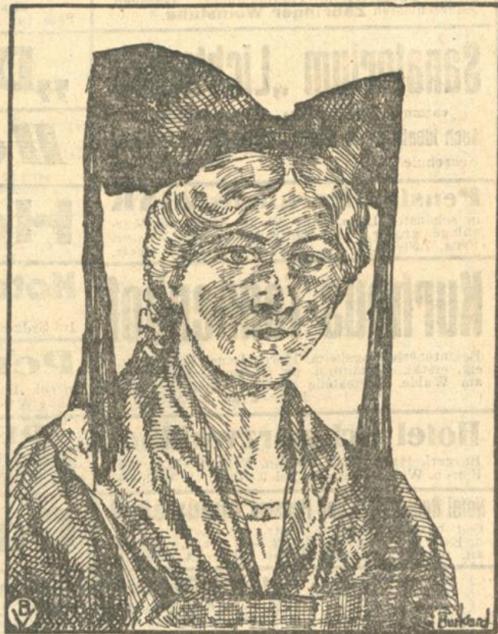
kehrsleben verkörpert. Neben die Verkehrsarbeit des Badischen Verkehrsverbandes tritt daher ergänzend die Reichswerbung.

Es ist von jeher und in allen Zeiten der Ruhm Badens gewesen, den Wert deutscher Gemeinschaftsarbeit erkannt und anerkannt zu haben, ohne daß dadurch die badische Eigenart gelitten hat. Wir dürfen für uns in Anspruch nehmen, daß uns — im großen und ganzen gesehen — in Baden jeder kleinliche Partikularismus fernliegt. Auch in der Frage der Reichswerbung hat daher der Badische Verkehrsverband immer eine gradlinige Politik verfolgt und die Zusammenfassung der Kräfte zu einheitlicher Wirkung unterstützt, also wahrhaft nationale Politik getrieben. Er hat sich deshalb dafür eingesetzt, alle Verkehrsverbände in dem Bund Deutscher Verkehrsverbände zusammenzubringen, und ist für die Bildung des Reichsaussschusses für Fremdenverkehrsfragen, welcher seit einem Jahr besteht und alle Verkehrsinteressen Deutschlands zusammenfassen will, eingetreten.

Der wichtigste Träger der Reichswerbung ist die von der Reichsbahn eingerichtete „Reichszentrale für deutsche Verkehrsförderung“, kurz „R.D.V.“ genannt. Sie hat in New-York, London, Paris und anderen Städten eigene Geschäftsstellen, in denen der Fremde sich Rat und Auskunft holen kann. Die Prospekte der einzelnen Verkehrsvereine, Städte, Kurorte und Verkehrsverbände werden durch sie in alle Welt hinaus verbreitet, und in vielen tausenden von Zeitungsnotizen wird auf die Schönheit der deutschen Landschaft, auf die Mäßigkeit der deutschen Bäder und auf die Bedeutung der deutschen Städte hingewiesen. Die Filme, welche in New-York, Australien oder in Buenos-Aires rollen und die Schönheiten des Rheines oder des Schwarzwaldes zeigen, stammen von ihr, und die großen Bildplakate deutscher Landschaften und Städte, die von ihr ausgeschickt worden sind, prägen in tausenden von Bahnhöfen und Schiffsfahrtsplätzen der Welt. Wir dürfen anerkennen, daß bei dieser Reichswerbung die badischen Belange bisher gut gewahrt worden sind.

Die französische Regierung hat ein besonderes Amt für eine zusammenfassende Bearbeitung des Fremdenverkehrs geschaffen und einen Staatssekretär dafür bestellt. Infolge der Notwendigkeit, zu sparen, kann Deutschland diesen Weg nicht gehen. Es muß mit freiwilliger Arbeit das Gleiche und noch mehr zu leisten versuchen. Daher ist es notwendig, Einzelwünsche und Begehren zurückzustellen, um freiwillige, deutsche Gemeinschaftsarbeit zu erreichen. Denn das Bild der Organisationen, welche den Fremdenverkehr in Deutschland fördern, ist an sich bunt genug. Die wichtigsten Verbände sind diejenigen der „deutschen Hotellerie“, der „Deutsche Bäderverband“, der „Deutsche Städtebund“, der „Reichsstädtebund“ sowie die anderen kommunalen Verbände, die „Vereinigung deutscher Reisebüros“ und das „Mitteluropäische Reisebüro“. Ferner sind die „Schiffahrtsgesellschaften“, das „Leipziger Messenamt“ und andere noch zu nennen. Die Werbung nach dem Ausland erfordert aber ein einmütiges Zusammengehen all dieser Vereinigungen.

Nach manchen Schwierigkeiten ist es im letzten Jahr gelungen, diesen Einheitsgedanken zu verwirklichen. In dem Reichs- und in



Markgräfler Maidli.

Aberaus anmutig und keidam sind die alten badischen Volkstrachten, die sich in den meisten Bezirken noch vollkommen erhalten haben. Die große fransengehmüchte Flügelhaube läßt uns die Markgräflerin erkennen.

dem Hauptaussschuß, welcher die Kraft all dieser Ströme zusammenfassen will, sitzen nun auch die Vertreter der verschiedenen Reichsministerien, der Reichspost und der Reichsbahn, und so sind die Voraussetzungen für einheitliche Werbearbeit geschaffen.

Der Badische Verkehrsverband hat ein wertvolles Verdienst an dem Zustandekommen dieses Aufbaues. Aufgabe der Zukunft ist es, dem nunmehr geschaffenen Rahmen den Inhalt zu geben. Denn nicht Organisieren ist die Hauptsache, sondern Schaffend tätig zu sein. Die Aufbauarbeit soll ein reibungsloses Arbeiten ermöglichen, das Wis-

tigte aber ist die Tätigkeit, die nach erfolgtem Aufbau einsehen muß. Diese kurzen Ausführungen sollten die Bedeutung der Reichswerbung auch für die badische Verkehrsarbeit dartun.

örtert und einer Lösung zuführt. Sie darf nicht losgelöst im luftleeren Raum nach abstrakten Ideen arbeiten.

Badner Land ein wirtschaftliches Doppelfaß: das eine ist die Industrie, das andere der Fremdenverkehr.

Vorspann für den Fremdenverkehr.

Gedanken zum Jubiläum des Badischen Verkehrsverbandes.

Von Karl Frey, Freiburg i. Br.

„Vertraulich.“

Vertraulich? Nein. Ganz offen. Der Badische Verkehrsverband, Sitz Karlsruhe, legt seiner Hauptversammlung und den Mitgliedern alljährlich einen 16 Seiten starken, gedruckten Tätigkeits- und Rechnungsbericht für das abgelaufene sowie einen Haushaltsplan für das kommende Geschäftsjahr (Laufzeit April bis Mai) vor.

gewicht. Baden ist Einfuhrland landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Das stärkere wirtschaftliche Aktivium liegt also bei Württemberg.

Badens Vorprung.

Wenn vorhin auf die wirtschaftliche Ueberlegenheit Württembergs gegenüber Baden hingewiesen wurde, so taucht die Frage auf: Hat Baden denn gar nichts mehr Gewichtiges in die Waagschale zu werfen? Doch. Mehr wie jedes andere deutsche Land hat das



Bergeinsamkeit im Schwarzwald.

Abwärts der großen Verkehrswege liegen überall idyllische Punkte verstreut, die der Fremde zu Fuß oder mit Auto von seinem Standort bequem erreichen kann.

Kann der Badische Verkehrsverband den Wurf allein vollbringen?

Es hieße ihn herausfordern, wollte man auch nur mit einem Wort an seiner Arbeit Kritik üben. Er hat Ueberzeugendes geleistet und steht unter den deutschen Verkehrsverbänden vorbildlich da.

„Unzulänglichkeit . . . Reichsmark.“

Durch alle Kassenberichte des Badischen Verkehrsverbandes der letzten Jahre zieht wie ein roter Faden obiges Lamento. Die Folge ist, daß aus den Mitgliedern nichts mehr zu pressen ist, daß die Ausgaben statt vermehrt, dauernd gedroselt werden müssen.

(Fortsetzung siehe Seite 14).

Sommer in Baden-Baden

Table listing various hotels and pensions in Baden-Baden, including Bad-Hotel Zähringer Hof, Kurhaus-Restaurant, Merkur-Restaurant, Hotel/Villa Sorento, Sanatorium „Lichtental“, „Der Selighof“, Hotel Europe, Hotel Müller, Hotel Stadt Straßburg und Quellenhof, Pension Liane, Pension Jäger, Hotel Schwarzwaldhof, Pension Cary, Pension Else Marie, Hotel Restaurant und Pension Augustabad, Goldenes Kreuz, Hotel Darmstädter Hof, Hotel Bayerischer Hof, „Krokodil“, Hotel Sönderhof, Hotel Drei Könige, Hotel Terminus, Sinner-Eck, Hotel Sängershaus Aurelia, Hotel Römerhof.

Die Höhenkurorte des nördlichen Schwarzwaldes

Table listing high-altitude resorts in the northern Black Forest, including Kurhaus Plättig, Kurhaus Herrenwies, Mummelsee, Kurhaus Hundseck, Gasthaus u. Pens. Schwarzenbachsperre.





Badnerland SCHWARZWALD. AUSKUNFT UND PROSPEKTE DURCH SMITLICHE REISEBÜROS SOWIE DEN BADISCHEN VERKEHRSVERBAND E.V. SITZ KARLSRUHE IN BADEN.

Thermalkurort Badenweiler. Södl. bad. Schwarzw. 450m ü. d. M. bester Aufenth. f. Ruhe u. Erholung. Ausk. u. Prosp. d. Kurverw.

DONAUESCHINGEN. Hotel Lamm, nächst Schloß Donaueschingen, f. kühles u. warmes Wasser. Pension von Mk. 7.- an.

Furtwangen. 870-1150 m ü. M. Neues Familien-Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad, Tennis, Sportplatz, größte Uhrensamml. Prosp. d. Verke.-Ver. u. Hotels.

Friedenweiler. Hochschwarzwald 900-1100. Wald, Nerven- u. Höhenluftkurort. Hot. u. Kurh. Fam.-Hot. Mittl. Preise. Kurarz. Prosp. v. Bes. Carl Baur.

Heiligenberg. beim Bodensee 780 m ü. M. Der Höhen- und Nervenkurort mit herrlicher Aussicht auf Bodensee und die gesamten Alpen.

Herrenalb. Paradies d. nördl. Schwarzw. Erholungsbedürftige, Herz- und Nervenkrankte. Bildführer gr. durch die Kurverwaltung.

Jahres-Höhenkurort Höchenschwand. Södl. Bad. Schwarzw. 1015 m ü. M. Stationen Seeburg (Höhenluft-Dreieisenbahn von Norden und Waldstut, Strecke Basel-Konstanz).

Kurhaus Hundseck. 900 m ü. M. Die heugelige Erholungstätte im Höhengebiet von Baden-Baden.

Kandern. Södl. bad. Schwarzwald, 17 km von der Schweiz, Straße Frankfurt a. M.-Basel. Jahresluftkurort. Pension ab 4 Mk. Höhenfahrten nach dem Hochschwarzwald und der Schweiz.

Königsfeld. Luftkurort 783 m ü. M. für Ruhebedürftige und Rekonvaleszenten. Schwimmbad, Tennisplatz, Angelpost. Ausk. durch die Kurverwaltung.

Lenzkirch. Hochschwarzw., 800-1000 m. Tüßsee-Seegebiet. Sonne - Wasser - Höhenluft. Prospekt B. durch die Kurverwaltung.

Ottenhöfen. am Fuße der Hornisgrünbe. prächt. geol. Luftkurort mit wundervoll. Umgebung. Prosp. Verkehrsverein.

Feldberg, 1500 m. ü. M. Höhenkurort am Hochwald. Sonnenbad. Neue Tennisplätze.

KONSTANZ UND RHEIN. Ruhe u. Erholung Todmoos. „Jahres-Höhenkurort“, 800-1200 m im südl. bad. Schwarzw. Ausk. u. Prosp. durch d. Kurverwalt. Bahnstat. Wehr (Bad.).

TRIBERG. die Stadt im Hochwald. 700-1000 m Höhen- und Nervenkurort. Mittelpunkt der Schwarzwaldbahn - Schnittpunkt wichtig. Autostraßen - Internationaler Schnellzüge - Erholung, Wanderung, Sport - Deutschlands größte Wasserfälle. Ausk. u. Prosp. durch d. Kurverwalt.

Schwarzenberg b. Schönminzsch (Murgtal). Café u. Pension Sackmann. Direkt an der Murg u. Wald gelegen. Ausk. u. Prosp. durch d. Kurverwalt.

Pension Calmbach Klosterreichenbach. Schwarzwald Kurort. Stübendes Bad. Zentralheizung. Pension ab 24 4.50. (21562)

Untersee-Rhein. Herrl. Ausflugsziel. Bevorzugtes Klima f. Ruhebedürftige, Wassersport, Schlösser u. prächtige Waldungen. Ausk. durch Zentralstelle des Verkehrsvereins Untersee u. Rhein in Berlin (Schweiz) u. Verkehrsbüro Radolfzell (Baden). Ill. Führer von Untersee u. Rhein u. Hotelprospekte gratis. Rheindampfschiffahrt Schaffhausen-Konstanz-Kreuzingen.

Mammern KURANSTALT. für nervöse und innere Krankheiten, f. Erholungsbedürftige u. Rekonvaleszenten. Zirkel 120 Betten. Mod. eingerichtet. 3 Ärzte. 9 Hektar gr. Park dir. a. See. m. Liegestühle, Luft- u. Strandbädern, Tennis, Motor-, Segel- u. Ruderboote. Dr. Ullmann.

Insel Reichenau. Strandhotel Löcherhaus. Tel. 17. Schöne Zimmer m. pricht. Aussicht. Gr. Säle f. Vereine. Beste Verpflegung. Mäß. Preise. Wassersport all. Art.

Bühlerhöhe 800 m ü. d. M. Kurhaus (30 Betten) Sanatorium (60 Betten) physikal.-diätet. Kurmittel. Abteilung für Zucker- u. Sommer- u. Wintersport, Réunions usw.

ST-BLASIEN. 800 m. ü. d. M. Geschützt gelegener Höhenkurort im südlichen Schwarzwald, für anregenden Sommer- und Herbsturlaub, Sport, Wanderungen, Ausflüge, Unterhaltung. Ausk. u. Prosp. durch alle Reisebüro und die Städt. Kurverwaltung.

Sanatorium St. Blasien. Für Leichtkranke. Bewährtes Heilverfahren. Neueste Einrichtungen. Prospekt kostenlos. Ärztlicher Leiter: Professor Dr. Bacmeister.

Dierheim. Kurort im Schwarzwald. Sanatorium für chronische Krankheiten. Städt. Kurverwaltung.

Schiltach. im Schwarzwald 330-700m ü. M. herrlich gelegenes Seehorizont. Kurort. Sportplatz. Keine Kurtaxe. Verkehrsverein.

Bahnhotel, fließendes Wasser, Zentr. Heiz. Bäder, Garage. Pension Mk. 5.50 an. Gasthaus und Metzgerei Lamm, Forellenfischerei. Pension Mk. 3.- an. Gasth. u. Pens. Adler, Metzgerei, Diätische Zentr.-Heiz. u. Wasser. Gar. Pens. v. Mk. 5.- an. Gasth. u. Metz. Bären, Pens. ab 4.50 Tel. 39. Gasth. u. Pens. Brücke, f. W. Gar. Pens. ab 5.-. Gasth. u. Pens. Hirsch, staubfr. Lg. P. ab 4.50. Gasthaus Sonne, Pension ab 4.50, Tel. 102. Gasthaus Rösse, Pension ab 5.-, Tel. 87. Privatpension Ernie, Pension ab Mk. 4.50. Privatpension Ueberly, Pens. ab Mk. 4.50. Besucht das Kaffee Rieger.

Ueberlingen am Bodensee. Mineral-, Strand- u. Sonnenbad. Klimat. Kurort 410 m ü. d. M. Prospekt Städt. Verkehrsbüro.

Zell-Harmersbach. bietet Ihnen Ruhe und Erholung in reiner Tannen- u. Bergluft. Prosp. d. hies. Reisebüro. Hotel Hirsch, Pension Mk. 5.- bis 5.50. Hotel Löwen, Pension Mk. 5.- bis 5.50. Gasthaus Raben, Pension Mk. 5.- bis 5.50. Gasthaus Badischer Hof, Pens. Mk. 5.-.

Hotel Feldbergerhof, 1279 m ü. M. Bestgeführtes Familienhotel. Fließendes kaltes und warmes Wasser. Pension 9.- bis 14.- Mk.

DIE STADT DER ALTEN BAUDENKMÄLER, DER SEEBÄDER UND DES WASSERSPORTS. GOLDFLÄTZ. AUSKUNFT VERKEHRSVEREIN.

Hotel Feldbergerhof, 1279 m ü. M. Bestgeführtes Familienhotel. Fließendes kaltes und warmes Wasser. Pension 9.- bis 14.- Mk.

Pension Calmbach Klosterreichenbach. Schwarzwald Kurort. Stübendes Bad. Zentralheizung. Pension ab 24 4.50. (21562)

STEIN am Rhein. Hotel Rheinfels. Altbekanntes Haus, direkt am Rhein. Gr. Terrasse, Autonomie, Stallungen. - Telefon 24.

Radolfzell. 400 m. die Stadt der beliebten u. heilkräftigen Bodenseebäder, besonders des feinen Strandbades, vermittelt Ihnen Schönheit, Freude und Gesundheit. Hervorragend. Stützpunkt zahlr. Ausflüge zu Wasser u. zu Land. Sehr billige Preise. Hotel Schiff, f. W. Hotel Sonne-Post, f. W. Hotels: Krone, Scheffelhof, Viktoria. Strandkaffee. Verkehrsbüro.

Insel Reichenau. Strandhotel Löcherhaus. Tel. 17. Schöne Zimmer m. pricht. Aussicht. Gr. Säle f. Vereine. Beste Verpflegung. Mäß. Preise. Wassersport all. Art.

ERMATINGEN Hotel Adler. Sehr gepflegte Küche. Garage. Strandbäder. Prosp. Telefon 13. Frau E. Heer.

Insel Reichenau. Strandhotel Löcherhaus. Tel. 17. Schöne Zimmer m. pricht. Aussicht. Gr. Säle f. Vereine. Beste Verpflegung. Mäß. Preise. Wassersport all. Art.

Insel Reichenau. Strandhotel Löcherhaus. Tel. 17. Schöne Zimmer m. pricht. Aussicht. Gr. Säle f. Vereine. Beste Verpflegung. Mäß. Preise. Wassersport all. Art.

Insel Reichenau. Strandhotel Löcherhaus. Tel. 17. Schöne Zimmer m. pricht. Aussicht. Gr. Säle f. Vereine. Beste Verpflegung. Mäß. Preise. Wassersport all. Art.

Sommer in der Schweiz! ALLE AUSKUNFT DURCH PUBLICITAS A.-G., AUSLANDSDIENST, LAUSANNE (SCHWEIZ).

BERNER OBERLAND. JSELTWALD am Brienzersee, HOTEL DU LAC. Behagl. Familienh., Luft-, Sonnen- u. Strandbad, Gute Diät- u. Butterk. Fr. M. 7-10. Garage, P. Abegglen, Küchenchef.

Saanenmöser ob Gstaad 1500 m. u. M. Linie Montreux-Oberland (Schweiz) Sporthotel Kurhaus. Konf. Haus. Neue Tennisspl. Schwimmbad. Pens. von Fr. 12.- an. Prosp.

OSTSCHWEIZ. Sennis-Alp 1400 Mtr. ab. M. Station Flums gegenüber Flumserberg. Herrl. her Ferienort im prächt. Tannenwald an kl. See. Badegeleg. Verbring. Sie Ihre Sommertage bei uns. Wir bieten Ihnen z. Pensionspr. von Fr. 7.- bis 9.- anerkannt beste Verpflegung. Illustr. Prosp. Verlangen Sie ihn bei Reisebüros und Kurhäusern Sennis-Alp.

Kurgebiet Flums St. Galler Oberland. Klimatischer Luftkurort. Ideale Alpenlandschaft. Tannenwälder. Ausgedehnt. Tourengebiet. Höhenlagen 500 b. 1600 m. Kurhäuser: Alpina, Bödem, Frohe Aussicht, Gaiswiesen, Gamperdon, Gräplang, Gafriden, Säselwiwe, Schönhalden, Seebenalp, Sennisalp, Tannenboden, Tannenheim, Tschudwiesen. - Illustrierte Prospekt und Auskunft durch das Verkehrsbüro.

ZENTRALSCHWEIZ. Bürglen HOTEL TELL. bei Flüelen (Vierwaldstättersee) Tells Geburtsort. Ganz vorzüglich. Pension Mk. 5.- bis 6.-. Prosp. (A1000)

MEGGEN Pension Schönau. Ruhige, staubfreie Lage (Nähe Wälder). Schöne Spazierwege. Herrl. Aussicht auf See u. Gebirge. 15 Min. v. Luzern. Strandbad Lido Gute Küche. Btz. Landwirtschaft. Garage. Pens. von Mk. 5.50 an. Prosp. d. Wwe. Meyer. Tel. 20.

Wölflenschwesslen PARKHOTEL ENTRACHT. Im Engelbergertal, nahe Vierwaldstättersee. 200 Betten. Fließ. Wasser. Appartements mit Bad. Schwimm- u. Sonnenbäder im eigenen groß. Waldpark. Kurmusik. Lehnende Autotouren. Vielseitige Unterhaltung. Pensionspreis von Fr. 7.- an. Prosp. d. den Besitzer Theo Christen, Tel. 1.

Das Paradies des nördl. Schwarzwalds Herrenalb. 400-900 m. u. d. M. Das Ziel der Erholungsbedürftigen. Voller Kurbetrieb. Ideales Freischwimm-, Luft- u. Sonnenbad. Prosp. d. d. Kurverwaltung. Altbahnreisende ermäßigte Preise für das Freischwimmbad.

Hotel Habis-Royal ZÜRICH BAHNHOFPLATZ

Schönhalden, Wildenberg ob Flums (Schweiz). St. Gallenoberland, 1494 m ü. M. Tel. Nr. 96. Alpenkurhaus. offen v. 1. Juni bis Ende Sept. Wunderschöner Rundblick. Reiz. Spaziergehe. Tannenwald Pension v. Fr. 6.- bis 6.50 je nach Zimmer (4 Mahl. Elektr. Licht. Vorzüg. Küche. 3 Sennerreien dir. b. Haus stets frische Milch. Prospekt durch die Bes.: Wwe. B. Kurath-Frei, Flums.

Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur Dresden-Lochwitz. Große Heilerfolge - Broschüre frei!

Hotel-Pension LANG Baiersbronn, b. Freudenstadt. Neu eingerichtet. Zimmer, gut biltr., reichhalt. Küche, Schwimmbad u. Sonnenbad am See, Garten, zeitgemäße Preise. Zimmer mit und ohne Pension. (215720)

St. Georgen Schwarzwald. Schönstes Strandbad des Schwarzwaldes. Prospekt durch Vert. Büro und d. Hotels.

Hotel Adler. Neu erbaut. Golle Südlage. kl. Wasser. Zentralheiz. Vielerartfr. Glasveranda. Schöne Räume für Vereine. Jeden Sonntag Konzert. Garage. Prosp. von Fr. 5.50 an. (21529a) Elio Braun, Rüdensch.

Erholungs- und Ferien-Aufenthalt für Knaben. An herrlichem Wald gelegen. Individuelle Behandlung unter ärztlicher Aufsicht. „Tannenhaus“ Schulsanatoriums - Abteilung der Knabenanstalt der evang. Brüdergemeine. Telefon 227.

Luftkurort Königsfeld. Bad. Schwarzwald 783 m. Prosp. durch d. Leitungs.

Seiltauberg - Bodensee. Familien-Pension Badbühl. Telefon 43. Neu eingerichteter Saal, Fließ. f. u. w. Badler, Vora. Serv. Pens. 4.50-5.50. Vorf. d. 4.

Beckenried. Altbekannter Luftkurort. Ausflugszentrum. Von deutsch. Herrschaften bevorzugt. Im Juni Preis-Ermäßigung. Prospekt d. Verkehrsbüro.

HOTEL RIGI Brunnen Schweiz (Vierwaldstättersee). Familienhotel in ruhiger Lage: Prima Küche, Herrliche Fernsicht auf See u. Gebirge. Strandbad. Pens. v. Fr. 9.- an Garage. Prospekt A 18 durch Fam. Kaiser, Brunnen.

Dallenwil Pension Mühle. im Engelbergertal. Autostraße Luzern-Engelberg. Gut bürgerliches Haus. Prima Pension (4 Mahlzeiten) Fr. 7.-. Wasser- und Sonnenbäder. Garage. Telefon 5062. A1000. Der neue Besitzer: B. Knüsel.

FLUHLI Kurhaus Flühl. 900 m ü. M. Stat. Schüpfheim bei Luzern. Pricht. waldreich. Alpenal. Fließbäder. Von deutsch. Gästen sehr gesch. Garage. Pensionspreis Fr. 7.- bis 9.-. Prospekt durch Fam. Enzmann, Bes.

Lungern HOTEL-PENSION LOWEN AM SEE 700 m ü. M. Besuchtestes Haus am Platze. Gärten. Garage. See- u. Sonnenbad, Tannenwald. Pensionspreis von Fr. 7.- bis 8.-. 4 Mahlzeiten. Familie Gasser.

STANSSTAD Hotel Freienhof. direkt a. See. Exkursionszentrum. Pension Vor- u. Nachsaison v. Fr. 8.- an. Juli-August 9.- bis 10.-. Prospekt.

WALCHWIL am Zugersee. Hotel „Kurhaus“ heimeliches, komfortabl. Familienhotel. Garten. Badanstalt. Ruder- u. Angelpost. Selbstgef. Küche. Pension Mk. 6.50-7.20. Prosp. A. Schwytzer-Wärner.

VORALPNER KURORT Schweiz. Hotel Nünalphorn. Brühl-Station Sachsen. Pensionspreis von Fr. 12.- bis 13.- mit fließendem Wasser Fr. 4.50 bis 5.-. Qualifizierte Prospekt. Feb. 1930.

Sulz a.N. 430-535 m. u. d. Meer Solbad. Luftkurort im württ. Schwarzwald, 27proz. Sole. Die Perle des oberen Neckartales.

Ausgedehnte Tannen-Hochwaldungen. Kahnfahrten, Flußwanderungen. Gut eingerichtete Gaststätten. Ausk. u. Prospekt durch den Verkehrsverein.

Nordseebad Insel Juist. Das vornehme Familienbad der Nordsee.

17 km langer, sehr breiter, reiner feinsandiger Naturstrand, ohne Bühnen und Bauten, der innerhalb von 1-3 Minuten von allen Häusern erreichbar ist. Mäßige Pensionspreise. Kurkartenehaber: Kalte Seebäder kostenlos; warme Seebäder Erwachsene 1.- Mk., Kinder 50 Pf. - Neugebaute große moderne Lesehalle mit Schreibische, Rauchzimmer und Zentrheizung. Unterhaltungen: Reitsport, Tennis, Sport, Tennisturniere, Konzert, Réunions und Kinderfeste. Frequenz 12 000. Prospekt durch die Badeverwaltung und Reisebüros.

Kurhaus Bad Brandenburg. a. Mter. Bahnhafion Altrefien. Autoverbind. Idealer Aufenthalt für Kur-, Nachkur-, Erholung und Sommerfrische. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, elektrischer Heizung. Schöne Wellendachräume. Herrliche Bädungen. Mineralbäder. Äußerlich empfohlen bei Blutmangel, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Frauenleiden. Voller Pensionpreis 4 RM. (vier Mahlzeiten, reine Winterfrische). Prospekt durch den Besitzer Jol. Andriels.

Pfronten bayr. Allgäu. Gasthof ADLER. 5 Min. von Bahnhafion Pfr. Nied. bietet in seiner schönen Lage einen sehr angeneh. Aufenthalt. Pension bei vora. reichl. Serv. Juni 4.40. Juli-August 4.80. E. Stawent. Prospekt. (20488a)

WHITE STAR LINIE. Studien- und Ferienreisen nach AMERIKA auf großen Luxusdampfern. Besondere Ermäßigungen für Schüler- und Studentengruppen.

man kann erst dann sich glücklich preisen, hat man die Zeitung nachbestellt!

Dazu brauchen Sie uns nur Ihre Ferien-Adresse mitzuteilen und Sie haben im Urlaub die ganzen Vorgänge in der Heimat vor Augen, und find mit ihr in ständiger Verbindung.

Nähere Auskunft und Prospekt durch: Verkehrsverein e. V., Passage-Abteilung, Kaiserstraße 159, Ecke Ritterstraße, KARLSRUHE/Baden. Telefon 1420.

Aus Bädern und Kurorten.

Kurort Schwäbisch-Hausen. Unter Kurort versteht sich dieses Jahr eines ganz außerordentlich guten Jahres. Es sind 3. St. doppelt so viele Gäste zur Erholung hier wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Diese Tatsache bietet wohl die beste Gewähr für die große Beliebtheit und die einträgliche Schönheit dieses Ortes. Nach den vorliegenden Anmeldungen ist auch mit einem sehr guten weiteren Verlauf zu rechnen.

Die klimatische Lage in Bad Drib. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme.

Die klimatische Lage in Bad Drib. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme.

Die klimatische Lage in Bad Drib. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme.

Die klimatische Lage in Bad Drib. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme.

Die klimatische Lage in Bad Drib. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme.

Die klimatische Lage in Bad Drib. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme.

Die klimatische Lage in Bad Drib. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme.

Gesellschaftsreisen.

Die deutsche Hochseefahrt mit Dreifachdecker-Dampfer „Mellanc“ der Hamburg-Amerika-Linie. Der Gedanke mit einem deutschen Großpassagierschiff eine Woche in den Nordsee zu unternehmen, ist zum ersten Mal durch die Hamburg-Amerika-Linie in die Tat umgesetzt.

Die Nordlandreisen haben begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen.

Die Nordlandreisen haben begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen.

Die Nordlandreisen haben begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen.

Die Nordlandreisen haben begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen.

Die Nordlandreisen haben begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen.

Die Nordlandreisen haben begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen.

Die Nordlandreisen haben begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen. Der Nordlanddampfer „Oceana“ der Hamburg-Amerika-Linie hat diesen Morgen mit einer Nordsee-Reise begonnen.

nehmen, die ihren Teilnehmern die ganze Schönheit der norddeutschen Bights- und Ostsee mit ihren Inseln und Felsenküsten zu zeigen. Die Reise führt über die Nordsee bis nach Island. Die Reise führt über die Nordsee bis nach Island. Die Reise führt über die Nordsee bis nach Island.

Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt. Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt.

Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt. Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt.

Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt. Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt.

Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt. Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt.

Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt. Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt.

Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt. Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt.

Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt. Die „Meminger Hütte“ (2242 Meter) bei den Seefeldern in der Tiroler Alpen ist vom 26. Juni an wieder beheizt.

Rhein-Brinnschiffen

ZUR BÄDER-ZEITUNG DER BADISCHEN PRESSE • AUSKUNFT KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebroschüren spätestens bis Montag früh einzuliefern. Unsere Auskünfte geschehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluss jeder Gewähr und Haftung. Anfragen sind zu richten an den Reisebroschüren-Verlag der „Badischen Presse“.

Kleine Mitteilungen.

Die klimatische Lage in Bad Drib. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme. Die klimatische Lage in Bad Drib ist eine sehr angenehme.

Geschäftliche Mitteilungen.

19 Gerichtsurteile in zwei Jahren für gefälschte Feldstecher. Eine Warnung für Verkaufer von Feldstechern. An den Antiquaritäten der Heberledecker in französischen Städten...

BADORB Das aufblühende Heilbad für Herz, Gefäße, Rheuma, Magen, Darm und Leber. Kurhaus-Hotel Das führende Haus in Regie der Kurverwaltung.

SEE SONNE SAND WESTERLAND Prospekte durch die Badeverwaltung u. alle Reisebüros.

Borkum / Nordsee Hohenzollern direkt am Meere - Strandhotel, vornehm, ruhiges Haus, keine Konzerte, mäßige Preise - Hausprospekt.

1891 40 Jahre 1931 Sonnenbad Arche Affoltern a. Albis Schwyz, Linie: Zürich - Zug - Luzern. Erstkl. klim. Lage, eig. Landwirtschaft, Obst u. Gemüse, eig. Wald, Luft u. Sonnenbad, Dampfbad, Wasser, Massage, Erfolgreiche Kuren bei Nerven, Herz, Blut, Stoffwechsel, Frauenleiden u. gegen alle Altersbeschwerden, Tägl. Gymnastik, Arzt i. Hause, Mittl. Preise, Illustrierter Prospekt zu Diensten.

Lawirenbad in Tullies bei Goll in der Nähe von Tausbrunn (Tiro). 950 m. alpines Bildbad, herrliche Aussicht auf das Innatal u. die Nordseite der Alpen, gute Verpflegung, Pensionenpreis 4.80 Mk. (21075a) 3. Zerboue.

Frutigen Hotels u. Pensionen Simplon u. Bad Berner Oberland, Altbekanntes Häuser für Erholungsbedürftige, Passanten u. Vereine, Heilkräftige Eisenquellen, Prospekt mit Analyse u. Referenzen d. Fam. Lienhardt.

Billa nehmen Sie bei Anfragen an Verkehrsvereine, Bade- und Kurdirektionen, Sommerfrischen und Hotels freundlichst Bezug auf die Badische Presse. Sie erweisen damit Ihrer Zeitung eine kleine Gefälligkeit, für die sie Ihnen sehr dankbar ist.

Ischgl / Tirol (Silvretta) 1400 m Gasthof Goldenader Adler. Beste Pension (4 Wälder) von Mk 4.80 an. Verlangen Sie Preisprospekt. (215684)

Wallenstadt (Schweiz) am Wallensee und Churfirstengebirge. Gut bürgerliche Kurverwaltung. Prospekt durch Verkehrsbüro. (A5938)

CHAMONIX MONT-BLANC Höchster Gipfel des Kontinents. Die besten Hotels in Chamonix: Les Alpes, Beau-Site, Cachal-Mont-Blanc, Majestic, Savoy-Palace.

ST. ANTON, Tirol Gasthof z. Schwarzen Adler. Beste Pension (4 Wälder) von Mk 4.80 an. Verlangen Sie Preisprospekt. (215684)

Flums Hotel-Kurhaus Gröplang St. Galler-Oberland. St. Gallen, 600 m. h. M. Nähe Alpn u. See, Sonntags staubfr. Lager, Tannenwälder, Pens. v. Fr. 6.50 an. Tel. 312. Prosp. d. d. Bes. W. Stöckli-Frischnecht.

Ostseefahrten nach Swinemünde-Heringsdorf-Zinnowitz-Bornholm \* Insel Rügen \* Kopenhagen Schnellfahrer-Verbindungen der Rügen-Linie im Sommer ab Stettin täglich - Direkte Zugverbindungen. Verberaltdirektor Fahrkarten u. Gepäckabfertigung. Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros u. Stettiner Dampfstraßen-Gesellschaft J. F. Braunschweig, G. m. b. H.

Chinino Cornu & Sennepfennig Asthma, Herz Auskurst durch Kurverwaltung Bad Soden Taunus Verbilligte Pauschalkuren.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

# HAHN hat Hosenwoche

Kaiserstraße 54

Knickerbocker **475**  
 jetzt: 16.- 13.50 9.75 7.50

Flanell-Hosen **650**  
 jetzt: 18.- 14.- 12.- 9.50

Anzug- u. gestreifte Hosen **175**  
 jetzt: 15.- 12.- 9.- 5.75

Meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Mathilde Odenwald

geb. Strauß

Ist heute infolge eines Schlaganfalles unerwartet rasch aus dem Leben geschieden.

Karlsruhe, Nürnberg, Ulm, den 25. Juni 1931.  
 Händelstraße 19.

In tiefstem Schmerze  
 namens der trauernden Hinterbliebenen:

### Ferdinand Odenwald.

Beerdigung: Sonntag, den 28. Juni, mittags 12 Uhr, isr. Friedhof.  
 Beileidsbesuche und Blumenspenden dankend verboten.

## Beteiligung.

Herr oder Dame ist fähig oder tätige Beteiligung mit 10 Tausend Mark bei außerordentlich sicherer Geboten, Gütes aller Verhältnisse. Auf Wunsch Besichtigung im eigenen Hause. Offerten unter Nr. 23569 an die Badische Presse.

### Kaufgesuche

#### Auto

neuwertig, noch wenig gefahren und guter Bergsteiger, bei günstigem Angebot sofort gegen Bar zu kaufen gesucht. 6-10 St. V. S. Angebot unter 22266a an die Bad. Presse.

#### Kaufgesuch

**Suche Opel 4 PS** Vierwädr., darf auch reparaturbedürftig sein. Angebote an H. Wroth, Salsbach bei Achern.

### Kapitalien

Wer sucht a. Batten od. Ablösen hiesiger städtischer Hypotheken **billiges Geld?** Näh. unt. Nr. 21951 durch die Bad. Presse.

Ca. 10—15000 RM.

auch geteilt, zu annehmbarem Zinsfuß gegen landl. Haus u. Bodenhypotheken auf ca. 1 Jahr gefast. Offerten unt. 22268a an die Bad. Presse erbet.

### Geld

in jeder Höhe vermittelt die Kleine Anstalt unter der Aufsicht Kapitalien. Mit ihrer hohen Abonnentenzahl von 52787 bürgt die Badische Presse für den Erfolg aller Kleinen Anstalten.

### Wer beschafft Geld

auf erste Hypotheken zu ertragf. Zinsfuß? Angebote unt. 21952 an die Bad. Presse.

### Immobilien

Rm. 1000.—

1. Hypothek auf landw. Grundstück, Grundbesitz bez. wirtsch. bef. gef. Angebote unt. 22281 an die Bad. Presse.

### Geschäftsraum

gute Lage, mit nachweisbar gutgehender **Wirtschaft** unt. günstige Beding. umständl. sofort nur an Kapitalist. Käufer zu verkaufen. Off. unt. 21996 an d. Bad. Pr.

### Einfamilien-Haus

9-10 Zimmer, mit Garten, in der Nähe Rastatt-Karlsruhe zu mieten od. zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter 22266a an die Badische Presse.

# RESTE

Wolle Seide Kunstseide

Trotz der an und für sich schon billigen Restpreise haben wir solche, um etwas ganz Besonderes zu bieten, nochmals kräftig ermäßigt. Für ganz wenig Geld finden Sie Stoff für eine Bluse oder einen Jumper oder gar für ein Kleid

## Leipheimer & Mende

### Gut bürgerliche Wirtschaftslokale

In Baden-Baden gutgehendes Lebensmittelgeschäft mit Wohnung per sofort zu verkaufen. Angebote unt. 22271 an die Badische Presse.

In größerer Industriekolonie im Mittelpunkt der Stadt gelegen, zum Teil mit Fremdenzimmer, unter sehr günstigen Bedingungen auf 1. Oktober, evtl. früher zu verpachten. Ausführliche Bewerbungen unter Angabe der verfügbaren Mittel und zeitweiligen Tätigkeit von sachkundigen Interessenten (Koch, Metzger etc.) unter Nr. 22227a an die Badische Presse erbeten.

### Bauplatz

im Weilerfeld, an fertiger Straße, für Geschäftshaus bel. geeignet, außerst billig zu verkaufen. Angebot unter 22272 an die Bad. Presse H. Hauptmann.

Heute nachmittag ¼4 Uhr ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

## Frau Helene Flügel

geb. Canzler

im 67. Lebensjahr still im Frieden heimgegangen.

Karlsruhe, den 25. Juni 1931.  
 Kreuzstr. 35.

In tiefer Trauer:

Hermann Flügel, Buchhändler.  
 Dr. philos. Rudolf Gerber,  
 Privatdozent in Gießen,  
 und Frau Else, geb. Flügel,  
 Hildegard Flügel.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. (1926)

### TRAUERBRIEFE

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei H. Thiergarten (Badische Presse).

### An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

#### Lastzug

neu oder gebraucht, mit genauen Angaben zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 22257a an die Badische Presse.

### Motorräder

U. T., Tornax, Herkules, Sarolea

General-Vertreter:

**D. MERKEL**

Akademiestr. 25, Telef. 7065

Bequeme Ratenzahlung - Reparaturwerkstätte

### Zu verkaufen

#### Limousine

Garbus 520 PS, Bergsteiger, sehr gut Zustand, vierfährig, neu ber., dunkelgrün, 960 M zu verk. War-jahrl. Offerten unter 22272a an B. Presse.

#### Achtung!

#### Motorräder

Wichtigste zu verkaufen, abg. von einem 1 1/2-2 t Motorwagen zu kaufen gesucht.  
 1 Herbe 500 cm,  
 1 Barria 250 cm,  
 1 D. S. W., 200 cm,  
 alle Räder in gutem, fahrbereit. Zustand.  
 Reichensbach & Göttingen, Landstr. 204.

#### 4/20 PS. Fiat

Werkst., Almoeter, a. Privatband günstig abzugeben. Angebot. unt. Nr. 22266a an d. Bad. Presse H. W. W. W.

#### Motorrad

original engl. Triumph 500 cm, einwandfrei überlaufende Maschine, wegen Krankheit zu 380 RM. sofort zu verkaufen. (22196a) Hausnummer 134, Kappelroden.

#### 2 1/2 PS

engl. Sport-Maschine, 350 cm, m. Boschlicht, fabrikmäßig, günstig zu verkaufen. Angebote unter 22273 an die Bad. Presse.

Motorrad 550 cm m. el. Licht, Boschhorn, gut erd., zu verk. od. tausch ge. leidet. Grödenstr. Weingartenstr. 30.

#### Motorrad mit Reitwagen

fabrik. Maschine, 500 cm, mit allen Zähl., u. Garage 2x3 m, auch als Gartentische, eins. od. auf bill. zu verk. Dirichtr. 124, II., 9-1 Uhr.

6.000.000

KRANKHEITSKEIME

AUF EINER FLIEGE!



Fliegen verbreiten die Krankheitskeime von Typhus, Kinderdurchfall, Scharlach und anderen gefährlichen Krankheiten. Fliegen nisten auf Urat und Dunghaufen und übertragen Krankheitsreger auf die menschliche Nahrung. Schützen Sie sich gegen die Fliegen durch Zerstäuben von Flit.

Flit vernichtet Fliegen, Mücken, Schnaken, Flöhe, Ameisen, Motten, Bettwanzen, Schaben und deren Eier. Flit-Zerstäubung ist für Insekten tödlich, für Menschen jedoch unschädlich. Bequem anzuwenden, fleckt nicht. Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln.

Zerstäubt

# FLIT

Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.



## Krankenversicherung

ist Vertrauenssache!

Unsere für das Geschäftsjahr 1930 gewinnberechtigten Versicherten erhalten

**5 volle Monatsprämien**

Rückvergütung

## Deutsche Kranken-Versicherungs-A.-G.

Berlin-Schöneberg  
 Innsbruckerstr. 26/27

Näheres ist zu erfahren bei:

## Filialdirektion der Deutschen Kranken-Versicherungs-Akt.-Ges.

**PFORZHEIM**

Luisenstr. 44 - Fernruf 4650

Bitte ausschneiden! Als Drucksache in Umschlag stecken!

Erbitte kostenlose Zusendung eines Prospekts BP

Name: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Lebensalter: \_\_\_\_\_

Deutliche Adresse: \_\_\_\_\_

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Sehr widerstandsfähige Börse.

Geld- und Devisenlage wird günstiger angesehen. — Etwas mehr Prolongationsneigung für Auslandskredite. — Anregungen von der Kupferhaussse.

Berlin, 26. Juni. (Eigenbericht.) Beim Börsenbeginn setzte sich eine mehrheitlich bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit...

Barben eröffneten ununterbrochen, nachdem der vorübergehende 2,5 Prozent niedriger genannt wurden. Auch eine übersichtliche Beurteilung des Geld- und Devisenmarktes...

Allgemein feste Haltung im Verlauf. Am Verlauf war die Tendenz auf politische Hoffnungen allgemein feher. Die Anhangsbörse wurden fast durchweg ausgedehnt...

Schluß fest, Nachbarbörsen sehr fest. Die Börse schloß aus den erwähnten Momenten im Zusammenhang mit der Barben...

Liquidationskurse. Berlin, 26. Juni. (Eigenbericht.) Die heute festgestellten Liquidationskurse für den Juni 1931 lauten — verstanden mit denen vom letzten Juni — wie folgt:

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes items like (38) Nordb. Wollf. 12 (38), Nordsee-Papier 124 (134), etc.

Geld- und Devisenmarkt. Berlin, 26. Juni. (Eigenbericht.) Devisen lagen wenig verändert. Der Dollar 4,2180, das Pfund...

Berliner Devisennotierungen vom 26. Juni 1931. Table with 4 columns: Currency, Date, Rate, and another Date.

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt. London: 25. 6. 26. 6. Cable New York: 25. 6. 26. 6.

Züricher Devisennotierungen vom 26. Juni 1931. Table with 4 columns: City, Date, Rate, and another Date.

Frankfurter Börse.

Berliner Produktenbörse. Berlin, 26. Juni. (Eigenbericht.) Amtliche Produktennotierungen für Getreide und Leguminen...

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte. Berlin, 26. Juni. (Eigenbericht.) Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 414 Ochsen, 665 Bullen, 1066 Lämmer...

Metallmarkt. Berlin, 26. Juni. (Eigenbericht.) Metallnotierungen für je 100 kg. Elektrolytische Kupfer...

Prämiensätze der Bankfirma BAER & EULEN. Karlsruhe. Table with columns for month and premium rates.

Berliner Börse vom 26. Juni 1931

Main table for Berlin stock exchange. Columns include: Anleihen (Reich und Staat, Mittelbeh., etc.), Verkehrswerte, Bank-Aktien, Industrie, etc.

Berliner Terminschlußnotierungen

Table for Berlin futures market. Columns include: Verkehrswerte, Industriewerte, Banken, etc.

Frankfurter Börse vom 26. Juni

Main table for Frankfurt stock exchange. Columns include: Anleihen (Reich und Staaten, etc.), Bank-Aktien, Industrie, etc.



# Der Berg der sieben Brüder

ROMAN von HENRIK HELLER

10

Lawrence Salzmann drehte den maschinenbeschriebenen Brief...

Mein Herr, lautet der Brief. Ein größerer Kreis von Menschen als Ihnen bekannt sein dürfte, ist an der Vergebung der...

Die Worte klangen in ihrer Unaufdringlichkeit ehrlich, Salzmann sagte sich, daß er, der seinen Konjul seit Wochen zu allen möglichen...

„Mutwang, Hallo Mutwang“, brüllte Lawrence Salzmann. Das sommerprossige Gesicht des Chauffeurs drehte sich mit einem...

„Ich glaube Sie längt im Hotel“, bemerkte er, „haben Sie noch nicht geipeit? Es ist halb zwei?“

„Höchste Zeit in die Brussastraße zu kommen.“ Salzmann schaute sich schnell um. „Hier — lesen Sie — was halten Sie davon?“

Herrik, der wie immer um diese Stunde sehr schläfrig war, gehörte und las — erst flüchtig, dann aufmerksamer, er dachte nach und pfiff durch die Zähne. Seine Schläfrigkeit war fort...

„Hallo“, sagte er, „das sieht interessant aus.“

„Ja, das kommt mir auch so vor. Wer, meinen Sie, hat das geschrieben?“

„Einen Augenblick.“ Herrik nahm den Briefbogen nochmals in die Hand. „Wenn ich raten soll, so ist das ein Warnungssignal, das uns von einer Gruppe sich zurückziehender Offiziere oder Beamten gegeben ward — jedenfalls Leute, deren Führer noch immer hinter die verschlossenen Türen der Ministerien reihen, die...

„Stimmt“, verlegte sein Chef kopfnidend, „das ist auch mein Eindruck — aber weil Sie vom Wege sprechen — wie kommt man zu diesem Marmarabrunnen?“

„Ich denke, der wird zu finden sein — Hallo, Mutwang.“

„Begleiten Sie mich, Herrik?“

„Selbstverständlich — Mutwang, kennen Sie die Brussastraße?“

„Der lange Chauffeur verließ gehoriam den Führer und kam heran. Er stand schon sechs Jahre in Flaherns Diensten, und sein Herz schätzte ihn sehr, weil er taub, blind und stumm schien, aber trotzdem alle Befehle vorauswachte und in gewünschtem Tempo in die gewünschte Straße fuhr, ohne ihn durch Fragen zu befehlen. Diefelbe Macht war es auch — Bob riet auf die heilige Dreifaltigkeit — die Mutwang befähigte, sich in fremden Städten sofort zurechtzufinden, er hatte von dieser Fähigkeit erst kürzlich in Paris...

ausgiebigen Gebrauch gemacht, als er Bob zu nächstlicher Stunde in Gassen herumfuhr, nach deren Lage man sich anstandslos gar nicht erkundigen konnte.

„Die Brussastraße“ wiederholte er steinern höflich, und es klang, als jagte er „Wallstreet“ — gewiß.

Aber bereits zehn Minuten später traten die ersten Schwierigkeiten zutage, als sich's nämlich herausstellte, daß diese Straße so viele Abzweigungen besaß, wie Pflastersteine. Sie bog und schlangelte sich wie ein kilometerlanger Wurm, teilte sich da und dort in breitere und schmälere Seitenstraßen, von denen niemand sagen konnte, ob sie Abzweigungen der Hauptstraße darstellten, oder Neben...

Da keiner der zu Rat gezogenen Polizisten französisch verstand, wendete sich der erfinderische Herrik an die Straßenhändler, und es gelang ihm, aus einem Verkäufer von gekochtem Milchreis eine halbwegs verständige Auskunft über die Lage des Brunnens herauszubekommen.

„Ein paar Umdrehungen mehr, Mutwang“, verlangte Salzmann, nervös nach der Uhr sehend, „in diesem Teil der Straße ist der Verkehr ja nicht so stark.“

Er hörte plötzlich ganz auf. Der große Wagen bog an der Ecke eines langgestreckten Han's in eine schmale Gasse ein, fuhr zögernd weiter, bis sich der enge Weg plötzlich zu einem halbrunden Platz ausbaute, der auf der einen Seite von niederen Holzhäusern begrenzt war, während an der andern hohe, glatte Mauern den Abschluß bildeten. Von einem Brunnen war hier nichts zu sehen, aber als die Amerikaner einen vorbeilaufenden Jungen aufhielten und die Gebärde des Trinkens machten, lachte der Junge verständnisvoll und zeigte mit schmutzigen kleinen Fingern in ein schmales Gäßchen, dessen gerade gegenüberliegender Eingang im hellen Sonnenschein des stillen Platzes wie ein dunstiges Loch gähnte.

Salzmann kieg schwindend aus. „Warten Sie hier auf uns, Mutwang — wir müssen zu Fuß weiter.“

Die Gasse war kaum drei Ellen breit und lag wie tot. Es kam vielleicht daher, daß die hochhohen Holzhäuser der alten türkischen Straße nur ein paar hochgelegene, vergitterte Fenster zeigten, da und dort wölbte sich ein ebenfalls streng mit Holzern verkleideter Spanischer wie eine Beule über das aus halbrunden Kägen Köpfen hergestellte Pflaster. Man kam an einem Garten vorbei, der zwischen den Häusern eingezwängt lag und sich bei näherer Betrachtung als einer dieser alten, längst nicht mehr benutzten Friedhöfe erwies, die man in den vergessenen Stadtteilen Stambuls oft — inmitten der bewohnten Häuser findet — irgendwo in einem Innenhof meinte ein Kind, man hörte eine Frauenstimme beruhigend zu ihm sprechen, aber kein Mensch zeigte sich.

Und wie man eine Theaterdekoration zur Seite schiebt, öffnete sich zwischen den Häusern der viereckige Platz, der den gesuchten Brunnen umschloß. Es war eigentlich eine Bieretränke, der steinerne Trog aus schlechtem, glattem Material, besaß jetzt, seitdem die Tramway und die Autos durch die Straßen rasten, nicht mehr viel Daseinsberechtigung, wahrscheinlich tauchte nur noch selten ein müdes Gesicht seine weiche Schnauze ins Wasser, aber es hatten sich noch immer vorzorgliche Hände gefunden, die den Trog gefüllt hielten.

Auch hier kein Mensch.

„Zwei Uhr fünf“, stellte Herrik stirnrunzelnd fest. „Sollte der Mann nicht einmal fünf Minuten gewartet haben?“

Salzmann schüttelte den Kopf. „Belam er Angst? Ist er verheuchelt worden?“

(Fortsetzung folgt.)

Sommer-Kleider, Röcke 10% Pullover, Mäntel, Blusen auch für starke Damen

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. Nr. 36, 1 Tr.

Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenbank. Keine Ladenspesen.

Planckuch Süße Sachen! Bausdorf 100 gr.-Tafel, Vollmilch- u. Schmelz 25% Erdnußvollmilch 100 gr.-Tafel 20% Kren-Schokolade 100 gr.-Tafel 20% Kren-Pralinen 1/4 u 20% Gelee-Früchte 1/4 u 20% Likörbohnen 1/4 Pfd. 30% Efirischungswaffeln 1/4 Pfund 20% Teegebäck 1/4 Pfund 23% Bonbonsmischung 1/4 Pfund 18% Saure Bonbons 1/4 u 20% KEKS in Cellophanpackung 1/4 Paket 20% Sämtliche Marken-Schokoladen wie: Sarotti, Callier, Suchard, Ezzel, Waldsaur etc.

Opanken Die leichten Sommerschuhe Für die heißen Tage sind Opanken die ideale Fussbekleidung — leicht, luftig und hygienisch. Auch Sie sollten Opanken tragen. — Grosse Auswahl in Farben und Modellen ... 7.90 SCHUH haus SAX Kronenstr. 17a

Speisezimmer in tauschlich Buchbaum poliert, B. a. Waffelt mit Birnenauflage, 2 Treben, Auszugstisch, 4 Polsterstühle, zum weiterabzugeben. Prs. von 995 M statt 750 M mit Garantie zu vers. Günstigste Kapitaleins. G. Galt u. R. Kinsler Waldstraße 6.

Frischgemüse neue Zufuhren: Ital. Kartoffeln schön gelblich 35% 3 Pfund Italiener Grüne Bohnen Pfund 22% Kopf-Salat 3 Stück 20% Holl. Schlangen-Gurken 3 Stück 75% Frische Tafelbutter 1.60 Frische Blockbutter 1.45

Speisezimmer Von einem Lehrer haben wir ein edlenes Speisezimmer zu haben genommen. Diefes Zimmer haben wir vollständig hergerichtet und neu gebeit, so daß es jetzt einen wirklich adelichen Eindruck macht. Diefes Zimmer besteht aus: 1 großen Tisch mit Aufsatz 1 Kredenz, 1 Auszugstisch, 4 edle Stühle aus dem Preis von nur Mk. 285.— Wenn Sie sich für wenig Geld ein schönes und gutes Speisezimmer kaufen wollen, so haben Sie hier eine glänzende Gelegenheit. (1434)

Während meines Total-Ausverkaufs bringe ich einen Posten reinwolle Kammgarn und gewirzte Sport-Stoffe zu Mk. 8.50 und Mk. 10.— (netto) per Meter zum Verkauf. 1825 Benützen Sie diese selten günstige Gelegenheit. Braun, Tuchhandlung Karlstr. 811, neb. der Handelskammer

Bechtstein-Flügel taubeloses Instrument, wird mit voller Garantie außerst billig abgegeben. (1697) Heiner Müller Klavierbauer, Schützenstraße 8.

Standuhren Purtdwänger Edlene u. 4 Wanduhren mit 30% (Gehört) abzugeben. Interessenten belieben Adresse um. G. P. 8740 an die Badische Presse Pfl. Baumwoit abzug.

Schlafzimmer Modernes, edles, Schränk 160 cm, mit Innenregal u. Bettgang, alles voll abgeben. J. Kiermann, Herrenstraße 40.

Holzhalle 13x60 m zu verkaufen. Ludwig Griesinger, Eggenstein Tel. Karlstr. 3958.

Speisezimmer edel edles, Stüchert 180 cm breit, m. Birnenauflage, 4 Treben, 1 Auszugstisch, 4 Stühle, 2 Ausnahmepreis von 545 M. Schreiner 8 Hundsdorferstraße 8

Tiermarkt Bienen mit od. ohne Kästen, zum Wandern geeignet, verlebte Bienenbienen zu st. (221844) Datum, Untergrubach.

Planckuch 5% Rabatt

